Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 54. Hirschberg, Sonnabend den 4. Juli 1868.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, 27. Juni. Wie die „Voss. Ztg." zu melden in der Lage ist, besteht die Absicht, die Sitzungen der beiden Bundesräthe des Norddeutschen Bundes und des deutschen Zollvereins im Laufe der nächsten Woche zu schließen. Im Herbste wird der Bundesrath abermals einberufen werden, und ist es die Absicht, die dem nächsten Reichstage zu machenden Vorlage so zeitig fertig zu stellen, daß die Einberufung desselben im Monat Februar erfolgen kann. Eine Sommer-Session des Reichstages soll nach den jetzt gemachten Erfahrungen künftig so viel als möglich vermieden werden. — Der Zoll-Bundesrath hat sich für incompetent erachtet, selbstständig in Betreff der Anträge zu verfügen, welche das Zoll-Parlament aus Anlaß der bairischen und würtembergischen Wahlen an den Zoll-Bundesrath gerichtet hatte; der Letztere hielt sich nur für berufen, die Uebermittelung der Anträge des Zoll-Parlaments an die Regierungen zu übernehmen. Es liegt übrigens eine Erklärung der bairischen Regierung vor, daß sie Abhilfe zu schaffen bereit sei, welche den gerügten Unregelmäßigkeiten vorbeugen solle, während, von würtembergischer Seite die Schuld an letzteren der falschen Auffassung einzelner Instructionen zugeschrieben wird. (N. Z.)

Der „Schles. Ztg." wird von hier geschrieben: „Was ich neulich über die Stellung des Kriegsministers zur Bundesverwaltung während der Abwesenheit des Bundeskanzlers andeutete, ist jetzt durch eine Allerhöchste Cabinets-Ordre geregelt. Herr v. Roon übernimmt darnach für die Zeit der Abwesenheit des Grafen Bismarck die selbständige Leitung des Bundeskriegswesens innerhalb der Bundesverwaltung."

Das Pariser „Memorial diplomatique" in der Oeffentlichkeit hinlänglich als ein Organ bekannt, welches seine Spalten mit erdichteten diplomatischen Vorgängen füllt, hat sich beeilt auch über die Stellung der preußischen Regierung in der Serbischen Angelegenheit eine Fabel zu bereiten. Danach hätte das Berliner Cabinet auf eine angebliche Aufforderung, sich in der Serbischen Frage der Politik der Regierungen von England, Oesterreich und Frankreich und den Consequenzen dieser Politik anzuschließen, die Antwort ertheilt, Preußen beabsichtige nach dieser Seite eine abwartende Haltung zu beobachten und sein Verfahren nach den vollendeten Thatsachen zu richten. Diese Angaben des genannten Pariser Organs sind in allen Einzelheiten erdichtet. Wir sind ermächtigt, in der bestimmtesten Weise die Versicherung zu geben, daß eine erfreuliche und vollständige Uebereinstimmung in der Auffassung aller Großmächte in Betreff der serbischen Angelegenheit vorhanden ist und wir können ferner versichern, daß sich nichts ereignet hat, was zu der Annahme einer Aenderung dieser Uebereinstimmung der Großmächte berechtigen könnte.

Am Sonnabend trat der Ausschuß des Bundesraths des Norddeutschen Bundes für Seewesen, Handel und Verkehr zusammen, um, wie die „Voss. Ztg." berichtet, über die Vorlage des Präsidiums, den Schutz der Auswanderer betreffend, zu berathen. Ferner versammelte sich der Ausschuß des Bundesraths des deutschen Zollvereins für Zoll- und Steuerwesen, um sich mit den Vorlagen, betreffend 1. den Anschluß von Lübeck an den Zollverein, 2. die Bauschsumme für Schleswig-Holstein, zu beschäftigen.

Der Rechnungs-Ausschuß des Bundesrathes des Norddeutschen Bundes hat, der „Nat.-Ztg." zufolge, über den Reichstagsbeschluß wegen Unterstützung des Germanischen Museums in Nürnberg berathen. Es wurde beschlossen, zunächst bei den einzelnen Regierungen anzufragen, was von diesen bisher für das Institut geschehen sei, um danach zu bemessen, ob dem Bunde noch weitere Zuschüsse zuzumuthen seien.

Wie der „Köln. Ztg." geschrieben wird, ist noch unterm 19. d. M. das handelstreibende Publikum durch einen Regierungs-Erlaß davon in Kenntniß gesetzt worden, daß „fortan" preußische Gewerbetreibende in Mecklenburg und in Mecklenburg-Strelitz und die dortigen Gewerbetreibenden in Preußen „über die Befugniß zum Gewerbebetriebe sich in gleicher Weise" durch Gewerbe-Legitimationskarten ausweisen können, „wie dies für die Angehörigen der Zollvereinsstaaten, sowie der übrigen zum Norddeutschen Bunde gehörigen Staaten bestimmt ist."

Wie die „N. Pr. Z." hört, ist die Verletzung der Frau Gräfin Bismarck, von der wir in unserer letzten Nummer meldeten, nicht gefährlich.

Der Minister der landwirthschaftlichen Angelegenheiten,

v. Selchow, wird, nach der „N. Pr. Z.“, Anfangs Juli eine amtliche Reise nach der Danziger Nehrung antreten.

Die in dem kürzlich verhandelten hannoverschen Hochverrathsprozesse verurtheilten Hannoveraner haben sich, wie hiesige Blätter wissen wollen, um Begnadigung an den König gewendet und soll auch Aussicht auf Gewährung ihres Gnadengesuches sein.

Nach den Angaben hiesiger Blätter wird die königliche Staatsanwaltschaft gegen das Erkenntniß, welches den Apotheker Dr. Coehn (der wegen Verfälschung der 1866 in die Kriegslazarethe gelieferten Medicamente ꝛc.) zu 5 Jahren Gefängniß, 1000 Thlr. Geldbuße und Verlust der Ausübung des Apothekergewerbes ꝛc. verurtheilt, die Appellation einlegen. Dieselbe hatte bekanntlich in den Handlungen des Verurtheilten die Criterien des wiederholten Betruges erblickt und in Rücksicht auf §§ 55 seq. zehn Jahre Gefängniß, 20,000 Thlr. Geldstrafe ꝛc. beantragt.

Berlin, 30. Juni. Wie die „Hess. Morgenztg.“ berichtet, ist die Ehe des Prinzen Wilhelm von Hanau, welcher sich bekanntlich am 30. Januar 1866 mit der Prinzessin Elisabeth von Schaumburg-Lippe vermählt hatte, durch „Königliche Gnade“ wieder getrennt worden.

Die Ziehung der ersten Klasse 138ster königl. Klassen-Lotterie wird nach planmäßiger Bestimmung am 8. Juli d. J., früh 7 Uhr, ihren Anfang nehmen; das Einzählen der sämmtlichen 95,000 Loose-Nummern nebst den 4000 Gewinnen gedachter 1. Klasse wird schon am 7. Juli d. J., Nachmittags 2 Uhr, durch die königlichen Ziehungs-Commissarien, im Beisein der dazu besonders aufgeforderten Lotterie-Einnehmer, Herren Hemptenmacher, Baller und Joseph von hier, öffentlich im Ziehungssaal des Lotterie-Gebäudes stattfinden.

Berlin, 1. Juli. Der König wird sich im Laufe der Woche zu der beabsichtigten Kur nach Bad Ems begeben; der Tag der Abreise ist noch nicht fest bestimmt. Im Laufe dieser Woche wird Se. Majestät noch einen Cabinetsrath abhalten. — Ihre Majestät die Königin wird während des Aufenthalts Sr. Majestät in Ems einige Zeit in dem benachbarten Coblenz verweilen. — Die Frau Kronprinzessin hat sich mit ihren Kindern nach dem herzogl. coburgischen Schlosse Reinhardsbrunn in Thüringen begeben, wohin der Kronprinz nach Beendigung einiger Truppenbesichtigungen folgen wird. (Pr.-C.)

Die „Spenersche Zeitung“ bestätigt, daß durch Cabinets-Ordre vom 29. v. Mts. die im letzten Hochverraths-Prozesse verurtheilten Hannoveraner begnadigt sind.

Köln, 28. Juni. Freiligrath ist mit den Seinigen aus London nach seinem deutschen Vaterlande zurückgekehrt und hierselbst freudig empfangen worden. — Als Freiligrath und die Seinigen, von Mitgliedern des Fest-Comités abgeholt und eingeführt, im Saale erschienen, wurden dieselben mit Zuruf begrüßt und nach ihren Plätzen geleitet. Der erste Trinkspruch, mit welchem der Stadtverordnete Classen-Kappelmann den Gefühlen der Festgenossen Ausdruck gab, galt dem heimgekehrten Dichter; es war ein Willkommgruß, begleitet mit der Ueberreichung eines prächtigen, etwa zwei Fuß hohen Silberpokals in Römerform, um dessen Fuß ein Kranz von Weinlaub und Trauben, an der unteren Rundung ein Kranz von Eichenlaub, auf dem Deckel ein solcher von Lorbeeren. Die Spitze des Deckels bildet die Figur der Germania mit entfaltetem Panier. Die von Herrn Classen verlesenen Inschriften des Pokals bestanden in der Widmung: „Dem heimkehrenden Dichter Ferdinand Freiligrath an der Schwelle des Vaterlandes von seinen rheinisch-westfälischen Freunden. Köln, am 27. Juni 1868“, und in einem von Emil Ritterhaus verfaßten Gedichte. Freiligrath dankte in den herzlichsten Worten und konnte seiner Rührung ob des ihm und den Seinen gewordenen begeisterten Empfanges sich kaum bemeistern. — Die durch Placate auf heute Vormittag angesetzt gewesene Arbeiter-Versammlung, in welcher die europäische Arbeiterfrage, sowie die Stellung des Norddeutschen Bundes zu derselben und die Arbeits-Einstellungen in Barmen und Elberfeld besprochen werden sollten, ist, angeblich der Sonntagsfeier wegen, polizeilich inhibirt worden.

Darmstadt, 27. Juni. Die zweite Kammer genehmigt heute die Gesetzesvorlage wegen Aufhebung der Schuldhaft; die Vorlage stimmt wörtlich mit dem Gesetze des Norddeutschen Bundes überein. Sodann genehmigt die Kammer den vom Abg. Wernher gestellten Antrag, der Regierung die Ermächtigung zu ertheilen, um Anlehen von einer Million Gulden aufzunehmen.

Mainz, 28. Mai. Die Fortschrittspartei in Mainz ladet in einem öffentlichen Aufrufe zur Theilnahme an einem nationalen Feste ein, das am 5. Juli begangen werden soll und dem die Zoll-Parlaments-Abgeordneten, die rheinischen Landtags-Abgeordneten der Fortschritts-Partei und andere hervorragende Männer aus Süddeutschland beizuwohnen zugesagt haben. Das bezügliche Comité will auf dem Feste den Abgeordneten ihrer Partei für deren Wirken im Zoll-Parlament Dank aussprechen und das Statut zu einem Vereine vorlegen, „der von hier (Mainz) aus beginne“, und von dem er hofft, „daß er sich in naher Zukunft über ganz Süddeutschland erstreckt.“ Der Aufruf enthält ferner folgende Stelle: „Der Norddeutsche Bund hat erklärt, daß er auf Süddeutschland keinen Druck ausüben werde, um zur staatlichen Verbindung mit ihm zu gelangen, daß er vielmehr den Anschluß der süddeutschen Staaten der freien Entschließung derselben überlasse. An uns ist es also, diesen Willen zu bethätigen und mit dem Nachdruck, der auf die Dauer nie seine Wirkung verfehlt, auszusprechen, daß wir mit unseren Norddeutschen Brüdern Ein Volk, Einen deutschen Staat bilden, mit denselben in Einem Parlamente tagen wollen, das nicht nur über Zölle, sondern über alles beschließe, was des Volkes Wohl und Wehe betrifft.“

Stuttgart, 27. Juni. Herr v. Neurath, würtembergischer Minister a. D. und bekanntlich einer der Führer der sogenannten süddeutschen Fraction im Zoll-Parlament, hat sich unlängst über seine Thätigkeit in jenem Parlament vor seinen Wählern ausgesprochen. Der wesentliche Inhalt dieser Rede war folgender: „Preußen ist ein reiner Militärstaat, und es giebt in ihm keine deutsche, sondern nur preußische Gesinnung. Man will kein Deutschland, sondern nur ein vergrößertes Land, über das ein Hohenzoller herrscht. Die Kinder in der Schule saugen die Empfängniß für militärischen Ruhm ein, auf den Straßen sieht man nur Denkmäler preußischer Heerführer. Mit dem Eintritt in den Nordbund wäre Würtembergs Selbstständigkeit dahin, es würde eingesackt werden wie Hannover. Damit würden die Steuern steigen, die Malzsteuer in die Bundeskasse fließen, und bekanntlich trinken die Würtemberger viel mehr Bier, als die Preußen, die kein Geld hätten und kaum zum Schnaps und Schwarzbrod die Mittel auftreiben könnten, in Preußen gebe es nur ganz reiche und ganz arme Leute, der Mittelstand fehle! Der Eintritt Würtembergs und Baierns in den Nordbund werde übrigens das Signal zu einem europäischen Kriege geben, denn Frankreich werde sicherlich, wenn Preußen die Mainlinie überschreite, in Deutschland einfallen und sich Beute holen. — Deshalb habe Würtemberg seine Selbstständigkeit zu behaupten, und „man müsse das Ministerium in seinem Kampf gegen Preußen auf alle Weise unterstützen.“ — Nunmehr schreibt der „Staats-Anzeiger für Würtemberg“ mit Bezug auf diese Rede: „Die von dem Freiherrn v. Neurath seinen Wählern zum Zoll-Parlament erstat-

leten Berichte machen die Runde durch die Presse. Wir glauben, daß von ihr manches anders, als es gesprochen worden, referirt wird. Wenn aber ein Blatt Herrn v. Neurath auf eine Uebereinstimmung mit den Ansichten der Regierung resp. mit denen einzelner Mitglieder derselben sich berufen läßt, so haben wir kaum nöthig zu bemerken, daß in einer solchen Aeußerung lediglich eine subjective Ansicht des Frhrn. v. Neurath enthalten wäre, für welche die Mitglieder der Regierung nicht verantwortlich gemacht werden können."

Aus München wird zum Schluß des Chorinsky'schen Prozesses berichtet: Der Verurtheilte hörte die Verkündigung des Urtheiles ohne sichtbare Bewegung an, beantwortete indessen die Frage des Präsidenten, ob er noch etwas zu bemerken habe, mit einem anscheinend zitternd gesprochenen „Nein". Er fragt dann seinen Vertheidiger, wohin er komme, wie die Einrichtung der Festung sei und ob er Hoffnung auf Begnadigung habe? — Während der Urtheilsberathung hat sich Chorinsky mit den Journalisten unterhalten und unter Anderem gesagt: „Auf Ehre, ich habe nichts gewußt, bis Julie aus München zurück war. Jetzt ist es mir alles Eins. Was glauben's? Schauen's, ich möchte die Hottowy und die Gräfin Stomm sprechen. Fünf Jahre wären genug; auf Ehre, ich bin unschuldig, ich komme zu der Geschichte, ich weiß nicht wie! Aber ich weiß, was ich thu'! Ich mach' mich krank! — glauben Sie nicht?" — Bei dem Hinausgehen aus dem Saale stürzen die Hottowy und die Gräfin Stomm laut schluchzend Gustav Chorinsky um den Hals, dieser scheint gerührt. Die Frauen ersuchen den Präsidenten, morgen Chorinsky besuchen zu dürfen. Der Präsident bewilligt es, Der Verurtheilte wird noch drei Tage in der Frohnveste verbleiben und dann nach Passau übergeführt. Ausnahmsweise wurde er ohne Handschellen in seine Haft zurückgeführt.

Oesterreich.

Wien, 28. Juni. Die „Wiener Zeitung" veröffentlicht in ihrem amtlichen Theile den mit der kaiserlichen Sanction versehenen Voranschlag des Staatshaushalts-Etats per 1868, ferner das sanctionirte Gesetz über die Steuererhöhung für das Jahr 1868 und endlich die Ausführungs-Verordnung des Ministeriums bezüglich des Vollzuges des Ehegesetzes. Die Verordnung überweist die Dispensation von Eheaufgeboten und bei Ehehindernissen den politischen Behörden und regelt die Führung der Civil-Eheregister.

Frankreich.

Paris, 28. Juni. Der Kaiser ist gestern Abend um 6 Uhr aus Chalons in Fontainebleau wieder eingetroffen. — Die Königin von Portugal wird einige Tage in Meudon bei der Prinzessin Napoleon verweilen. — „France" zufolge wird Graf Gobineau, bisher Minister in Athen, an Stelle des verstorbenen Baron de Georges nach Brasilien gehen und Baron Baude, erster Botschaftssecretair in London, Gobineau in Athen ersetzen. Weitere Veränderungen in der Diplomatie sollen in Aussicht stehen.

Der Kaiser, welcher heute Nachmittags 1 Uhr das Lager von Chalons verließ, hatte dem „Etendard" zufolge am 25. wieder einen seiner „Migraine-Anfälle". Dies ist der officielle Ausdruck für die Ohnmachten, welche ihn von Zeit zu Zeit heimsuchen, — derselbe war jedoch nicht von langer Dauer. Sein Gesundheitszustand soll übrigens sonst nichts zu wünschen übrig lassen.

Paris, 29. Juni. Die Königin von Portugal reist Abends von Paris nach Bayonne in Begleitung ihres Sohnes ab, um direct nach Lissabon zurückzukehren.

Berichte aus Luxemburg enthalten das Ergebniß der wegen Verbreitung aufrührerischer, zur Annexion an Frankreich auffordernder Placate angestellten Untersuchung. Urheber derselben soll ein gewisser Heintze sein, welcher die Placate in Metz drucken ließ und persönlich anheftete. Heintze ist vorläufig gegen Caution in Freiheit gesetzt.

Nachdem die mit der Leitung der Telegraphenbauten in Persien beauftragten Ingenieure schon vor einiger Zeit von England nach ihrem Bestimmungsorte aufgebrochen waren, sind nunmehr auch 5 Schiffsladungen mit eisernen Telegraphenstangen, Isolatoren und Drähten dahin abgegangen. In Petersburg sollen dieselben in kleinere Fahrzeuge umgeschifft und auf der Newa und Wolga nach Astrachan gebracht werden. Dort werden sie abermals umgeladen und nach ihrer Ankunft in den persischen Häfen Rescht, Lencoran und Astara durch Maulthiere ins Innere befördert. Das Unternehmen, bekanntlich in Händen der Herren Siemens, soll vor dem Ende des nächsten Jahres vollendet sein.

Briefe aus Yokohama melden, daß der Bürgerkrieg zwischen dem Taikun und dem Mikado noch immer nicht beendigt ist. Der Mikado hat Truppen abgesandt, um die Hauptstadt Yeddo zu zerstören, wo der Taikun sich aufhält. Der Taikun hat darauf angeboten, seine Truppen aufzulösen und sich in das Innere des Landes zurückzuziehen, wenn Yeddo verschont bleibe. Man glaubt, daß der Mikado die Bedingungen annehmen wird.

Italien.

Florenz. Zwischen der päpstlichen Curie und dem Erzbischof von Turin Msgr. Ricardi di Netro schwebt eine Differenz, die leicht größere Dimensionen annehmen kann. Der Papst hatte nämlich dem Erzbischofe von Turin wegen der Rede, welche derselbe bei Gelegenheit der Trauung des Kronprinzen Humbert mit der Prinzessin Margarethe gehalten hatte, und welche für Italien sehr wohlwollend sich aussprach, einen scharfen Verweis ertheilt. Msgr. Ricardi wies aber diesen Verweis zurück, erklärte, denselben nicht anzunehmen, da er ganz seinem apostolischen Berufe gemäß gehandelt habe und seine religiösen Pflichten ganz gut mit der seinem Monarchen und seinem Vaterlande schuldigen Liebe und Anhänglichkeit in Einklang zu bringen wisse. Die Antwort des Erzbischofs scheint in Rom sehr übel aufgenommen worden zu sein, da Msgr. Ricardi, wie es heißt, ad audiendum verbum pontificis nach Rom berufen wurde. Ob Msgr. Ricardi sich beeilen wird, der Einladung Folge zu leisten, steht zu bezweifeln. — Wie aus Ravenna gemeldet wird, haben am Abend des 22. auf der Straße von S. Alberto, vier Kilometer von Ravenna, 13 Raubanfälle mit bewaffneter Hand stattgefunden. Als die Carabinieri und die Truppen herbeieilten, waren die Räuber, welche einer zwischen Lugo und Ravenna herumstreifenden Bande angehören sollen, bereits verschwunden. — Der wegen der Ermordung des Staatsanwalts Cappa anhängige Prozeß hat bis jetzt zu keinem Ergebniß geführt; keiner der vernommenen Zeugen will etwas gesehen oder gehört haben. (N. Z.)

Florenz, 27. Juni. Der Senat hat in seiner heutigen Sitzung das Mahlsteuergesetz nach kurzer Discussion mit 101 gegen 11 Stimmen angenommen.

In Rom ist bekanntlich in dem am 22. abgehaltenen Consistorium außer der Oesterreich betreffenden Allocution auch die Einberufungsbulle für das ökumenische Concil mitgetheilt worden. Diese Bulle, nach ihren Eingangsworten „Sub plumbo" genannt, hat die einmüthige Zustimmung der Cardinäle gefunden, und soll am 29. unter dem Vestibule der Peterskirche angeheftet und an die Bischöfe gesandt werden. Der Zusammentritt des Conciliums selbst soll, wenn nicht ganz unübersteigliche Hindernisse eintreten, am 8. December 1869 erfolgen.

Rom. Im Consistorium vom 22. hat der Papst u. A. die Kathedralkirche Suburbicaria von Sabina dem Cardinal Reisach, den Bischofssitz von Agathopolis in partibus infidelium an Franz Adolf Namszanowski, Diöcesanpriester von Kulm, Probst und Pfarrer in Königsberg und Decan der Diöcese Ermeland, verliehen.

Großbritannien und Irland.

London, 30. Juni. In der Nachtsitzung des Oberhauses wurde die Debatte über die irische Staatskirche beendigt. In der hierauf gegen 3 Uhr Morgens erfolgenden Abstimmung wurde die Gladstone'sche Suspensionsbill mit 192 gegen 97 Stimmen verworfen.

Serbien.

Belgrad, 29. Juni. Die Verkündigung des Urtheils in dem Attentatsprozesse ist wegen neuerer Entdeckungen und nachträglicher Geständnisse des Angeklagten Marie verschoben worden. Die Untersuchung wird fortgesetzt. Neue Verhaftungen sind vorgenommen. Der Hauptmann Mirzailovic, welcher heute früh mit einer Abtheilung Truppen das Polizeigebäude besetzen sollte, wurde Angesichts einer großen Volksmenge bei Ausübung seines Dienstes meuchlerisch erschossen.

Provinzielles.

Gegenwärtig liegt in Breslau ein interessanter Conflict vor. Die Stadtbehörden haben nämlich beschlossen, ein confessionsloses Gymnasium und eine confessionslose Realschule dergestalt zu errichten, daß die anzustellenden Lehrer nur nach wissenschaftlicher und pädagogischer Befähigung, ohne Rücksicht auf Religion, berufen werden und nur bei dem Religions-Unterrichte das Glaubensbekenntniß des Lehrers in Betracht kommen solle. Die Staatsbehörden haben jedoch die Confessionslosigkeit weder für die neue Realschule noch für das neue Gymnasium gelten lassen wollen. Die betreffenden Gebäude sind bereits fertiggestellt.

Görlitz, 29. Juni. In der heute abgehaltenen General-Versammlung der Actionaire der Berlin-Görlitzer Bahn wurde der Antrag auf sofortige Uebersiedelung der Direction von Berlin nach Görlitz mit 2439 gegen 315 Stimmen angenommen.

Neusalz a. O., 27. Juni. Heute habe ich Ihnen ein sehr trauriges Ereigniß mitzutheilen. Diesen Nachmittag in der vierten Stunde ertrank beim Baden in der freien Oder der in hiesiger Stadt beliebte und geehrte Buchdruckereibesitzer Herr C. Laue. Alle Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos. Leider hatte der Verstorbene den ausgesteckten Badeplatz nicht beachtet, sondern war weit entfernt von diesem Platze und noch dazu des Schwimmens unkundig, in die Oder gegangen. Es ist dies wieder eine sehr ernste Warnung und Mahnung zur größten Vorsicht beim Baden in unbekannten Gewässern.

Vermischte Nachrichten.

— Seitens des königlichen Kriegsministeriums ist die Ausarbeitung eines Handbuches veranlaßt worden, welches sämmtliche den Militärdienst im Norddeutschen Bunde betreffenden Bestimmungen und alle Verhältnisse, in welche der Einzelne zum Militärdienst treten kann, den neuesten Instructionen gemäß, darstellt. („Ueber die Verpflichtung zum Kriegsdienst, die Musterung, den dreijährigen und einjährig freiwilligen Dienst, den Dienst in den Unteroffizierschulen, die Capitulationen, die Entlassung, die Verhältnisse der Reserve- und Landwehrmannschaften, die Versorgung der Invaliden.") Durch ein ausführliches alphabetisches Sachregister können die gesetzlichen Bestimmungen über jedwede Einzelheit und jeden besonderen Fall aufgefunden werden. Dieses Handbuch ist im Verlage von E. S. Mittler u. Sohn in Berlin erschienen.

— Nach Tante Voß stehen in Berlin 10,000 Miethwohnungen leer und mehrere Hundert Häuser sind feil. Die Mieth- und anderen Steuern verzehren über 25 Procent des Miethertrags. Beim Verkauf verlieren erste Hypotheken 10 Procent, zweite Hypotheken erhalten nichts.

Berlin, 29. Juni. Gestern Abend um 11 Uhr ist in dem übelberüchtigten Hause Zimmerstraße 24 in der Wohnung einer Prostituirten ein Todtschlag verübt worden. Der Schlächtermeister Horst wurde von einem Maler Habel (beide sind sogenannte Zuhälter prostituirter Frauen) in einem Messerkampf erstochen. Bei der That waren noch verschiedene andere Personen zugegen und es regnete Messerstiche nach Brust, Kopf, Hüfte ꝛc.; wir beschränken uns indessen vorläufig darauf, mitzutheilen, daß der Mörder Habel, der mit mehreren Personen entflohen war, bereits ergriffen ist und sein Verbrechen eingestanden hat. Zu bemerken ist noch, daß jenes berüchtigte Haus bereits seit 14 Tagen von einem Schutzmanne bewacht wird, daß ferner der Polizeilieutenant M., als er vor einigen Wochen eine Recherche darin abhalten wollte, mit einer vollen Bierkruke von unbekannter Hand geworfen wurde, daß gegen den Ermordeten Horst seit etwa vierzehn Tagen eine Anklage wegen Kuppelei und Beamtenverletzung eingereicht ist, ferner daß die Frau des Mörders Habel bereits 18 Mal zum Polizei-Verwahrsam, mehrere Male aber zur Charité und der Stadtvoigtei eingeliefert wurde und kurze Zeit nach der That ihres Mannes in der Friedrichsstraße wegen lüderlichen Umhertreibens aufgegriffen worden ist.

— In Schmiedefeld (Kreis Schleusingen) hat am 22sten Juni eine große Feuersbrunst stattgefunden, welche 29 Wohnhäuser in Asche legte. 210 Personen, 45 Familien angehörig, haben kein Obdach mehr.

— Wenn die Schienenstraße über das Festland von Amerika vollendet sein wird, dürfte es ein Leichtes werden, vermittelst Eisenbahnen und Post-Dampfschiffe eine Reise um die Welt zu unternehmen. Diese große Tour in einer Länge von circa 4500 deutschen Meilen, dürfte etwa 2000 Thlr. kosten, und in circa 80 Tagen vollendet werden können. Dampfböte segeln von Hamburg und Bremen mehrmals in der Woche, von England nach New-York fast täglich ab. Von New-York nach San Francisco werden täglich Eisenbahnzüge abgehen. Von San Francisco nach Hongkong giebt es monatliche Dampfer-Beförderung und von Hongkong nach Southampton vierzehntägige.

Augsburg. (Auflösung der Innungen.) Die achtundvierzig Innungen Augsburgs, welche, mit Ausnahme der Bäcker-Innung, ein Gesammtvermögen von 33,220 Gulden besaßen, sind nun, nachdem die Gewerbefreiheit in Kraft getreten, aufgelöst und haben über das Innungsvermögen verfügt. Alle Innungen, welche ein beträchtliches Vermögen besaßen, stimmten für Theilung, und solche, bei denen nicht viel zu theilen war, beschlossen, das Geld für nothwendige Zwecke zu verwenden. Die Bäcker-Innung besaß in ihrer Genossenschaftsmühle ein Vermögen von 71,000 Gld. Diese Innung und die der Bierbrauer und Metzger beschlossen, einen neuen Verein zu gründen und diesem Verein das Vermögen zu überweisen. Die Kürschner hatten unter sich ein Vermögen von 8357 Gld. zu theilen. Die Schneider hatten 1050 Gulden zu theilen und übergaben das Innungsschild zum Museum. Die Lohmühle und das Lohbad der Rothgerber, die Tuchwalke der Tuchmacher und die Goldstube der Gold- und Silberarbeiter gehen in den Privatbesitz der Innungs-Mitglieder über.

— In Moskau hat ein seit zwanzig Jahren daselbst angesiedelter Ingenieur, Namens Stollenberg, eine Entdeckung

gemacht, die, wie die „Börs.-Ztg." meint, zu einer der wichtigsten der Neuzeit werden kann. Er ersetzt nämlich und hat es auf der dortigen Garten-Ausstellung bewiesen, die bisherigen Brennmaterialien beim Kochen: Holz, Torf, Kohle, Coaks u., durch eine Leitung von Luft durch Kohlenwasserstoffgas in einem ganz einfachen Apparate, wo die Luft sich entzündet und hell und in lang gestreckter Flamme brennt. Einen Kochofen mit solchem Apparate hat er zehn Tage lang, von 10 Uhr Morgens bis Abends 6 Uhr, für die Bedürfnisse des Ausstellungs-Buffets hingestellt. Auf drei großen Oeffnungen wurde das Kochen der Speisen bewirkt, die rascher als sonst von der intensiven Hitze gar wurden und während der ganzen Zeit nur für 5 R. Kohlenwasserstoffgas erforderten. Eine reine blaue Flamme hat eine viermal stärkere Leuchtkraft als das bisher im Gebrauch befindliche Gas. Die Hauptsache der Erfindung ist Ersparniß des theuren Brennmaterials und die Erzielung derselben Resultate mit einer verhältnißmäßig viel geringeren Flamme.

Chronik des Tages.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem königl. Landrath des Kreises Neumarkt, Herrn v. Knebel-Döberitz, sowie dem Kreis-Gerichts-Director Tzschasche zu Fraustadt den Rothen Adler-Orden 3. Klasse mit der Schleife zu verleihen.

Seconde-Lieutenant a. D. v. Unruh, ehemals im königl. 2. Niederschl. Infanterie-Regiment Nr. 47, hat den königl. Italienischen Ritter-Orden der eisernen Krone erhalten.

Concurs-Eröffnungen.

Ueber das Vermögen des Kaufm. Leopold Seidenberg zu Breslau, Verw. Kfm. Gustav Friederici das., T. 3. Juli; des Schneidermsts. Alexander Salomon zu Fordon (Bromberg), Verw. Kfm. Theod. Simons zu Bromberg, T. 4. Juli; des Gastwirths Carl Bödecker zu Fiestel (Kreisg. Lübbecke), Verw. Kfm. Carl Müller jun. zu Lübbecke, T. 3. Juli; des Maurermeisters Joh. Heinr. Bergmann in Ostrau (Kreisg. Delitzsch), Verw. Justizrath Hassert in Delitzsch, T. 7. Juli; des Försters Eduard Mitschieß zu Raudßen (Krsg. Ragnit), Verw. Justizrath Heinrichsdorff zu Ragnit, T. 8. Juli.

[Zur Warnung.] Ein Regierungssecretair in Königsberg verbrannte sich kürzlich die Hand durch ein Stückchen brennenden Phosphors, das von einem Schwefelhölzchen auf dieselbe gefallen war. Eine Blase, die sich in Folge dessen gebildet, wurde von ihm mit einem Federmesser aufgeschnitten, worauf im Nu die Hand hoch anschwoll. Der sehr bald herbeigerufene Arzt erklärte eine Amputation des Armes für erforderlich, deren sich der Verunglückte durchaus nicht zu unterziehen vermochte. Sein Tod erfolgte nach einigen Tagen, in Folge Blutvergiftung.

Gemeinnütziges.

[Entfernung von Flecken aus der Wäsche.] Oft kommen in der weißen Wäsche Flecken vor, welche weder durch Chlor, schwefliche Säure noch Kleesalz verschwinden. Es haben dieselben eine gelbliche Farbe, die oft bis ins Braune hinüberspielt; ihr Ursprung ist größtentheils der Anwendung von neuen eichenen Gefäßen zuzuschreiben, theils aber auch der Anwendung von Lauge aus Eichenholz-Asche. Diese Flecke werden gewöhnlich von den Hausfrauen Rostflecke genannt, und sind manchmal Gegenstand großen Aergers. Um dieselben aus der Wäsche zu entfernen, ist es nur nöthig, die mit heißem Wasser angefeuchteten Flecke mit pulverisirter Weinsteinsäure, die für 1 Sgr. in jeder Apotheke zu haben ist, zu bestreuen. Die so bestreuten Flecke läßt man 24 Stunden in der Weise liegen, daß man die Flecke auf einem flachen Porzellanteller ausbreitet; nach 24 Stunden sind die Flecken verschwunden und man darf hierauf nur nochmals im kalten Wasser spülen. — Wenn in der zur Wäsche angewendeten Holzasche sich halbverkohlte Holztheile befinden, in welchen Zersetzungsstoffe des Holzes enthalten sind, so entstehen häufig Flecken in der Wäsche, deren Ursprung die Hausfrauen sich nicht erklären können; es haben diese dieselbe Farbe wie die sogenannten Rußflecken, die dadurch entstehen, indem die im langen Ofenrohr verdichteten Dämpfe an einer schadhaften Stelle des Rohres auströpfeln und zufällig mit Wäsche in Berührung kommen. Auch diese letztgenannten beiden Fleckarten verschwinden durch oben beschriebene Behandlung mit Weinsteinsäure. Nur muß man in diesem Falle die Wäsche 48 Stunden der Einwirkung der Weinsteinsäure aussetzen. Beschleunigt wird das Ausgehen der Flecke, wenn man die pulverisirte Weinsteinsäure anstatt auf den Fleck aufzustreuen, mit dem Finger einreibt.

Die Hand.

Historische Novelle aus Schlesiens Vorzeit von L. Habicht.

Fortsetzung.

Gegen eine so glänzend üppige Erscheinung mußte in Boleslaus Augen die blasse, aus weicheren Stoffen geschaffene Margareth bald in den tiefsten Schatten treten, und was zuerst Wohlgefallen an dieser kräftigen Frauengestalt, das loderte bald in heftiger Leidenschaft auf, die von dem verschlagenen, herrschsüchtigen Frauenzimmer durch Zurückhaltung noch gesteigert wurde.

Je offener und stärker sich Boleslaus Liebe zeigte, je größer mußte die Kluft zwischen ihm und Margareth werden, die den Verlust des noch immer geliebten Mannes nicht verschmerzen konnte und einsam weinend auf ihrem Zimmer saß, während er im großen Saale mit der Croatin bankettirte und der lustige Gesang, die Lebehochs für den schönen Gast bis zu ihr hinüberschallten.

Die Croatin übte eine unumschränkte Gewalt auf den Herzog aus. Er, der mit eiserner Despotie jeden fremden Willen eingeschüchtert und überall den Tyrannen gespielt, war ihr gegenüber ein willenloses Geschöpf, das um einen einzigen freundlichen Blick aus ihren feurigen Augen Alles hinzugeben im Stande war.

Seine Frau wurde ihm immer gleichgültiger, je tiefer er sich in die Netze des schlauen Weibes verstrickt, bis er zuletzt mit dem Gedanken vertraut wurde, sich Margareth's völlig zu entledigen.

Die Croatin war reich, sehr reich, ein gewichtiger Grund mehr, sie und ihr Vermögen zu erobern, aber um zu diesem Ziele zu gelangen, mußte eine Trennung von Margareth stattfinden, dies hatte ihm der unheimliche Gast längst zu verstehen gegeben; doch so oft und vielfach er mit diesem Gedanken sich herumgeschleppt, einer gewissen Scheu konnte er sich nicht erwehren, Margareth — diesem unglücklichen Geschöpf — einen solch tödtlichen Dolchstoß zu versetzen.

Jetzt beschäftigte ihn der Plan eines Feldzuges gegen den Münsterberger und mit dem dringenden Bedürfniß nach Geld tauchte auch dieser oft zurückgedrängte Gedanke von

neuem auf — und stärker denn je. „Es muß sein," sagte er sich, und damit waren die Würfel gefallen.

Er begriff eigentlich diese Margareth nicht, die so ruhig schweigend seinem verbrecherischen Treiben zusehen konnte. Wie gern hätte er gesehen, wenn sie ihm selbst den Handschuh hingeworfen und „Valet" gesagt. Um sie aufzustacheln und zu einem Bruche zu bewegen, hatte er sein Wesen mit der Croatin desto offener und freier getrieben und sogar zugelassen, daß die Letztere, im frechen Uebermuth, selbst an Margareth ihre Despotenlaune ausgeübt, und da er die Triebfeder nicht finden konnte, die ihr ruhig fließend Blut in Wallung zu bringen vermöchte, so verachtete er sie wegen einer Schwäche, die Alles duldete und Alles litt. Vielleicht würde sie seine Liebe wieder gewonnen haben, wenn sie den Kampf mit dem schönen Gaste aufgenommen und diesen mit Entschlossenheit aus dem Felde geschlagen hätte.

Wir sagen: „vielleicht?"

Boleslaus sollte bald erfahren, daß sie dennoch so schwach und elend nicht war, als er geglaubt, und daß mehr verletzter Stolz als Schwäche sie abgehalten, mit der Croatin in die Schranken zu treten. Denn oft ist es die Niedrigkeit und Erbärmlichkeit des Feindes, die uns hindert, einen frechen Angriff abzuwehren, und wir schweigen lieber, als uns im Kampfe mit Gesindel zu beschmutzen.

Während oben Boleslaus noch brütend und gedankenvoll in seinem Zimmer auf- und abging, spielte der kleine Wenzel unten auf dem Schloßplatz Ball.

Die Croatin ruhte nachläßig im Reitanzuge in der Nähe des Knaben auf einer Bank und erwartete den Herzog, um mit ihm auf die Jagd zu reiten.

Ein grünes Sammtkleid umschloß ihre hohe Gestalt — schwarze Locken umwallten das scharfe ausdrucksvolle Gesicht, in den Augen blitzte es oft nach Falkenart unheimlich, beutelüstern auf, um dann wieder eine gedankenlose Leere, ein gelangweiltes Nichts zu zeigen. Sie spielte ungeduldig mit der Reitpeitsche, während ihr Hut mit den wogenden Federn am Boden lag und ihr kleines Füßchen ihn bald vor- bald rückwärts schob.

Die Ungeduld steigerte sich, denn wirklich war Boleslaus so sehr in seinem Hinbrüten gefangen, daß er zum ersten Mal die Croatin warten ließ.

Der Knabe schien sich wenig um die Croatin zu kümmern und blickte nur lächelnd zu seiner Mutter hinauf, die von einer Fensternische des Schlosses ihm zusah, und wenn er den Ball recht weit geworfen, Beifall zunickte.

Da auf einmal nahm der eine Wurf des Jungen eine unglückliche Richtung, der Ball flog gerade der dort ruhenden Croatin in's Auge.

Sie sprang wie eine verwundete Tigerin wüthend auf und rief den Jungen zu sich heran, der ohne Zögern entschlossen auf sie zuging.

„Warte Bestie, ich will Dich werfen lehren," rief sie aus und schwang über ihm drohend die Peitsche.

„Schlage mich nicht, ich hab's nicht gern gethan!" vertheidigte sich der Junge.

„Ich habe wohl gesehen, wie oft Du hierher warfst, mich zu treffen, Du nichtsnutzige Range," und sie schwang von neuem die Peitsche.

„Du darfst mich nicht schlagen, Du böses, gemeines Weib, Du bist schuld, daß die Mutter alle Tage weint, denn Du bist schlecht und willst sie nur in's Grab ärgern," erwiderte trotzig der Junge.

Die Augen der Croatin funkelten vor Wuth, denn obwohl nur ein Knabe ihr gegenüber stand, fühlte sie sich doch von den so treffenden Worten auf's Tiefste verletzt und im höchsten Zorn fiel die Peitsche auf Wenzel's Rücken.

Sie hob zu einem zweiten Schlag die Peitsche, da stand ihr schon Margareth gegenüber und griff ihr mit einer heftigen Geberde in den Arm.

Das war nicht mehr die sanfte, Alles über sich ergehen lassende Frau, das war eine ganz andere, höhere, muthigere, das war eine ihr Kind vertheidigende Mutter, die ihr gegenüber stand.

„Wie kannst Du, freche Dirne, es wagen, mein Kind zu züchtigen," donnerte sie der Croatin zu, die von der ungewöhnlichen Erscheinung verblüfft, vergeblich all ihre Keckheit aufraffen wollte, und wie ein Schulkind sich entschuldigend, bemerkte: „Er hat mich mit dem Ball geworfen."

— „Und das giebt Dir ein Recht, ihn zu schlagen? Hinaus mit Dir, Elende, die Du den Frieden meines Hauses vergiftet und nur tausendfache Qualen über mich gebracht!"

Die schwache Frau schien die große Fremde weit zu überragen und in dem vollen, siegenden Bewußtsein ihres guten Rechts in den Staub zu drücken. So groß ist die Macht des Geistes, die in wichtigen Augenblicken selbst über die größte, zügelloseste Masse, wie über den einzelnen noch so Ungeberdigen herrscht, wenn sie im Feuereifer all ihre Kräfte auf einen Punkt concentrirt.

Ihr Auge ruhte mit so stolzer Verachtung auf ihrer Gegnerin, ihre Hand wies sie so zwingend und drohend hinweg, daß sie dem geistigen Uebergewicht Margareths gewichen wäre, wenn nicht ein Blick auf die in der Nähe herumstehenden, dem Schauspiel beifällig zusehenden Hofleute ihren zu Boden gedrückten Stolz und damit die alte Entschlossenheit geweckt hätte.

Jetzt mußte sich entscheiden, wer Sieger blieb, das fühlte sie, und mit den hastig hervorgestürzten Worten: „Du triumphirst zu früh!" stürmte sie ins Schloß.

Aber auch Margareth ahnte, daß die Entscheidungsstunde geschlagen, daß ein Fortleiden und Fortdulden nicht mehr am Platze, daß eine von ihnen das Feld räumen müsse, und sie wollte wenigstens in dieser gewichtigen Stunde der Croatin keinen höhern Einfluß auf ihren Mann gönnen und eilte ihr nach.

Die Croatin hatte Boleslaus in der Rüstkammer zu finden gehofft, so daß Margareth, die genau wußte, wo er sich befand, sogar der Croatin zuvorkommen konnte.

Boleslaus blickte erstaunt auf — sein Weib hier — und in diesem aufgeregten Zustande zu sehen.

Sie eilte liebevoll, wenn auch hastig, auf ihn zu und sagte:

„Boleslaus, schütze mich vor diesem Weibe, die sich erfrecht, unser Kind zu schlagen! Jage sie hinweg, oder ich, Dein Weib, muß fort."

Noch konnte sich der Angeredete in das fremde Benehmen Margareths nicht finden, da trat schon die Croatin

herein. Hier fühlte sie wieder festen Boden unter den Füßen und stolz und hochfahrend, wie sie damit bei Boleslaus Alles erzielt, schritt sie auf ihn zu.

„Ich komme, Dir Lebewohl zu sagen, Boleslaus!“ begann sie mit halb wehmüthig einschmeichelnder, halb zürnender Stimme. „Ich war in Deinem Hause ein Gast, und Dein Weib hat sich erkühnt, mich zu beschimpfen und wie eine elende Dirne zu behandeln. Ich muß Augenblicks von hier hinweg; aber ich werde seiner Zeit Rechenschaft fordern für diese Schmach.“

„Ich weiß ja gar nicht, was es giebt,“ entgegnete Boleslaus verlegen, der jetzt das Gewitter heraufziehen sah und doch vor dessen Entscheidung bangte. „Erklärt mir doch dies unglückselige Ereigniß.“

„Es giebt nichts zu erklären, Boleslaus!“ entgegnete Margareth, „nur zu wählen. Wir Beide dürfen nicht mehr unter einem Dache wohnen. Willst Du die Buhlerin behalten, dann muß ich gehen!“

„Weib, mäßige Dich!“ entgegnete Boleslaus heftig, „ehrst Du das Gastrecht so wenig, dann steht es schlimm mit uns!“ —

„Ja, wohl steht es schlimm mit uns,“ bemerkte Margareth mit einem so klagend schmerzlichen Tone, daß er hätte tief in sein Herz dringen müssen, wenn dies nicht bereits allzusehr verblendet und befangen gewesen wäre. „Ich fühle, daß Du das Gastrecht nur zu hoch ehrst, wär' Alles, wie es sein sollte, dann stände ich jetzt nicht hier, dann hätte die Elende nie gewagt, mein Kind zu schlagen, dann würdest Du ihr nicht ein freundlich Ohr leihen und Dein Weib so tief verletzen!“

„Du hörst sie von neuem lästern,“ bemerkte die Croatin, „und so hat sie es unten vor den Leuten gethan; das ist ein zu schmählicher Schimpf, den ertrage ich nimmer; ich will gehen, daß Du Frieden erhältst mit Deinem kleinen hübschen Weibchen, die Dich so artig unter dem Pantoffel hält. Leb' wohl, Boleslaus — sei herzlich für alles Gute bedankt!“ Und ihm wie zum Abschied die Hand reichend, ging sie zur Thür.

Das schlaue Weib kannte ihre Macht, daß sie es nur bis zum Aeußersten treiben müsse, um das Feld zu behaupten. Sie zeigte eine Entschlossenheit in ihrem Wesen, die Boleslaus keinen Augenblick zweifeln ließ, daß es ihr mit der Abreise Ernst sei.

Und das konnte, das durfte er nicht zulassen. Er hatte, abgesehen von seiner Leidenschaft für die Croatin, jetzt eben bis zur Ueberzeugung gefunden, daß er ganz nothwendig Geld brauche, und ihm hätte es Vermessenheit gedünkt, sich jetzt die Croatin entgehen zu lassen, die zur einzigen, ergiebigen Quelle für ihn werden konnte. — Ob früh, ob spät — der Bruch mußte geschehen! — und nach kurzem Zögern, als sie an der Thür zum letzten Mal zurückblickte, stürzte er auf sie zu und hielt sie eifrig und freundlich zurück. —

„Du darfst nicht so von uns scheiden,“ sagte er zärtlich, ich will nicht, daß Du mein Haus als unwirthbar ansagst, bleibe hier und Alles wird sich wieder aussöhnen!“

„Nichts wird sich aussöhnen!“ entgegnete die einmal aus der Lethargie aufgerüttelte Margareth, „wir sind am Ende! Du hast gewählt, nun denn, so muß ich gehen, und nach solcher Erfahrung gehe ich gern.“ Fortsetzung folgt.

Brunnen- und Bade-Liste von Flinsberg.

Vom 21. bis 26 Juni.

Frau Gutsbes. Staroski a. Bischdorf b. Neumarkt. — Fräul. Marie Roscher in Begl. des Frl Neubauer a. M.-Herwigsdorf in Sachsen. — Frau Gendarm Hecke m. Fam. a Sagan. — Hr. Lehrer Langer a. Landeshut. — Frl. Marie Eckert a. Groß-Waltersdorf b. Bolkenhain. — Frau Procurist Enzler m. Frl Tochter a. Zittau. — Hr. Ober-Reg.-Rath von Jetze m. Fam. a. Oppeln. — Hr. Reg.-Rath Schwarz dah. — Fräul. Olga de Convenent a. Friedersdorf. — Fräul. Martha Mehlhorn a. Liegnitz. — Frau Obrist v. Neumann m. Fam. a. Görlitz. — Frau Staats-Eisenbahn-Hauptkassirer Emilie Keil a. Leipzig. — Frau v Bülow geb. v. Waldero m. Frl. Tochter a. Berlin. — Verw. Frau Fabrikant Friedrich m. Fam. a. Gr.-Schönau. — Hr. Reg.-Rath Crieger m. Fam. a. Posen

Verzeichniß der Badegäste zu Warmbrunn.

Vom 26. bis 27. Juni.

Verw. Frau Geh.-Rath Meier a. Berlin. — Dr. Pätsch, prakt. Arzt a. Neu-Ruppin. — Frl. M. v. Zitzewitz a. Bärwalde. — Hr. E. Göring n. Fam. a. Bromberg. — Hr. Böhm, Gutsb. a. Weißenhof. — Hr. Knobloch, Cantor a. Gr.-Glogau. — Hr. v. Przyiemski, Kaufm., n. Frau a. Bromberg. — Hr. Pechin, Eisenb.-Stat.-Einn. a. Lauban. — Hr. W. Herrmann a. Breslau — Hr. Greiner, Glasfabr. a. Bunzlau. — Hr. Altmann, Fleischer a. Görlitz. — Herr S. Valentin aus Rückersdorf. — Unverehel. M. Sander a. Krotoschin. — Unverehel. M. Kretschmer dah. — Verw. Frau Braueign. Lambert n. Fam. a. Posen. — Frau Vorwerksbes. Reimann a. Spiller. — Herr Kersten, Eisenb.-Verw., n. Schw. a. Berlin. — Hr. Sievert, Chorsänger dah. — Frau Insp. Stephan a. Posen. — Frau Salaner aus Breslau.

⊥. **Schweidnitz.** Am 24. Juni hat wiederum in unserer Nähe das Unglück reiche Erndte gehalten. Kaum ist das Kleinseifersdorfer Unglück durch die Windhose vorüber, als ein anderes entfesseltes Element seine vernichtende Gewalt den Menschen schmerzlich empfinden läßt. In Frauenhain unweit hier brach in den späten Abendstunden am 24. d. M. Feuer aus, das sich mit ungeheuerer Schnelligkeit verbreitete und binnen kurzer Zeit neunzehn Häuser einäscherte. Löschhilfe und versuchtes Löschen erwies sich als gänzlich erfolglos und nur retten, was man noch retten konnte, war die heilige Pflicht derer, die den armen Betroffenen ihre christliche Bruderhand reichten. Ueber das Entstehen ist man noch nicht ganz aufgeklärt; gerüchtsweise verlautet, daß das Feuer durch Kinder entstanden sei, die sich haben ein Johannisfeuer machen wollen. Leider sind dadurch 25 Familien obdachlos geworden. Zu verwundern ist es, daß bei dem rapiden Umsichgreifen der Flammen kein Menschenleben verloren gegangen.

Seitens der hiesigen Militairbehörde ist Herr Diakonus **Pfeifer** an der hiesigen Friedenskirche zur heiligen Dreifaltigkeit als Garnisonprediger an hiesiger Garnisonkirche berufen worden. Hr. Superintendent **Rollfs** war zeitweise bisher der Seelsorger der Militairgemeinde, bis auf Wunsch Letzterer Herr Diakonus Pfeifer, ein sehr beliebter Kanzelredner, das Amt übernommen, ohne dieserhalb seine Stellung an der Dreifaltigkeitskirche aufzugeben.

An der äußeren Barriere des auf der Südseite unserer Stadt gelegenen Bögenthores wird fleißig planirt. Vor Jahren schon wurde die dortige äußere Thorpassage den Erfordernissen entsprechend breiter gemacht; es war dies die erste Passage, die vor der Aufgabe unserer Stadt als Festung verweitert worden; der kassemattirte Flügel des Walles, zunächst des Weges ist der Erddecke und der an ihn anliegenden Erdschicht des Walles entblößt und sieht in nächsten Tagen seinem Untergange entgegen. Wie verlautet kommt an diesen Ort ein Neubau, wodurch die Bögenvorstadt sehr gewinnen wird, da dann zwei prächtige Neubauten (der schon in Angriff genommene „Fürst Bolko") dieselbe zieren werden.

Die Garnison-Schwimmanstalt ist eröffnet und einem gewissen Publikum im Schederteiche, dicht daneben der Platz zum Baden ausgesteckt; eine Unterlassungssünde ist es jedoch, daß an den dahinführenden Wegen während der Badezeit, einestheils an der Brücke im sogenannten „Kaiserlichen" und anderseits am Fußwege, der längs des Wintergarten und Schederteiches zu den Badeplätzen führt, daß an diesen Punkten keine Merkzeichen für das weibliche Geschlecht angebracht sind, die unbewußt diesen als Spazierweg viel benutzten Weg passiren, wodurch sehr oft das Sittlichkeitsgefühl in gröblichster Weise verletzt wird. Schon mehrfach ist darüber in rügender Weise gesprochen worden.

Der Vorstand des hiesigen Bürgervereins ersuchte Hrn. Stadtrath **Dittrich** um eine mündliche Deklaration des von der Königl. Regierung genehmigten Bebauungsplanes und dem dazu gehörigen Erläuterungsberichte. Dem Ansuchen genügte benannter Herr gestern den 29. im hiesigen Sessionssaale des Rathhauses.

Frankfurt a. M. In der hiesigen **J. Boselli'schen** Buchhandlung ist soeben die 17. Auflage von Dr. **Otto Hübner's statistischer Tafel aller Länder der Erde** erschienen. Dieselbe enthält Größe, Regierungsform, Staatsoberhaupt, Bevölkerung, Ausgaben, Schulden, Papiergeld und Banknotenumlauf, stehendes Heer, Kriegs- und Handelsflotte, Ein- und Ausfuhr, Zolleinnahmen, Haupterzeugnisse, Münzen und deren Silberwerth, Gewicht, Ellenmaaß, Hohlmaaß für Wein und Getreide, Eisenbahnen, Telegraphen, Hauptstädte und die wichtigsten Orte (mit Einwohnerzahl) aller Länder der Erde. Preis 5 Sgr.

Familien-Angelegenheiten

Verbindungs-Anzeige.

8104. Unsere heut vollzogene eheliche Verbindung erlauben wir uns hierdurch Freunden und Bekannten ergebenst anzuzeigen.

Oswald Menzel, Buchbindermeister.
Anna Menzel, geb. **Neumann**.

Hirschberg, den 30. Juni 1868.

Entbindungs-Anzeige.

8117. Am 26. Juni, früh $3^3/_4$ Uhr, wurden wir durch die Geburt eines Söhnchens erfreut, welches uns leider schon wieder am 28. durch den Tod entrissen wurde. Dies Bekannten und Freunden zur Nachricht.

Neundorf grfl., den 30. Juni 1868.

W. Sperlich und Frau.

8097. **Todes-Anzeige.**

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse verschied am Mittwoch den 1. Juli, nach dreiwöchentlichem Krankenlager meine gute Frau, **Johanne Christiane**, geb. **Meißner**, im Alter von 38 Jahren. Unser Schmerz ist groß, denn mit mir trauern um sie sieben noch meist unerzogene Kinder.

Dies zeigt, statt besonderer Meldung, Freunden und Bekannten, um stille Theilnahme bittend, ergebenst an:

August Raschke, Bauergutsbesitzer,
nebst den Kindern.

Grunau, den 1. Juli 1868.

Die Beerdigungsfeier findet Sonntag den 5. Juli Nachmittags 1 Uhr statt.

8063. **Todes-Anzeige.**

Statt besonderer Meldung.

Heut früh 9 Uhr verschied nach längeren Leiden unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der Freigutsbesitzer

Johann Jeremias Röhricht,

im Alter von 76 Jahren. Dies zeigen, um stille Theilnahme bittend, an: **die betrübten Hinterbliebenen.**

Ober-Leisersdorf bei Goldberg, den 29. Juni 1868.

(Verspätet.)

8123. **Todes-Anzeige.**

Am vergangenen 22. Juni Nachmittags $^1/_2$4 Uhr entschlief sanft in dem Herrn unsre treue sorgende Gattin, Mutter und Schwiegermutter, Frau **Johanne Christiane Brettschneider** geb. **Kunzendorf**. Diese Anzeige widmet auswärtigen Freunden und Bekannten:

Der emeritirte Lehrer **Brettschneider** nebst Kindern und Schwiegerkindern.

Plagwitz, den 30. Juni 1868,

Nebst vier Beilagen.

Erste Beilage zu Nr. 54 des Boten aus dem Riesengebirge.

4. Juli 1868.

Worte der Wehmuth und der Trauer
bei dem unerwarteten Dahinscheiden unsers geliebten Bruders und Schwagers, des wohlgeachteten Gutsbesitzers

Ernst Herrmann Tippolt

in Ober-Leisersdorf,
welcher am 27. Juni zum unermeßlichen Schmerz der Seinigen nach kurzem Krankenlager im schönen Alter von 34 Jahren 2 Monaten, laut ärztl. Attest an nervösem Fieber mit Lungen-Schleimhaut-Entzündung leidend, durch der Tod zum bessern Leben einging.

O Vater im Himmel, Dein wunderbar' Walten
Thust Du uns auf's Neue ja täglich fast kund,
Besonders wenn treuer Herzen Erkalten
Uns unsere Seele so tief verwund't.
Es fleht dann das Auge gen Himmel gerichtet:
Gott, Vater, warum läßt Du dieses gescheh'n?
Herr, hilf uns, daß unsere Zukunft sich lichtet,
Daß wir in der Trübsal nicht untergeh'n.

So fleht jetzt die Gattin, die schwer Du geprüfet,
Von der Du genommen den treuesten Freund,
Der Gattin und Kinder so treulich geliebet,
Der es ja mit Allen so redlich gemeint.
So fleht auch der greise, so redliche Vater,
Der wohl nicht geahnet, daß er es erlebt,
Daß man den letzten der geliebten Söhne
Vor ihm in den Friedhof zur Ruhe trägt.

O, Trost ihm: nicht lange, dann folget der Vater
Den lieben Söhnen in's Schlafgemach,
Sein Geist entschwebt dann zu lichten Höhen,
Wohin keine Trennung mehr folget nach.
Wir bitten dich, Vater, gieb Trost du von oben
Uns Allen, die wir ihn so lieb stets gehabt,
Laß uns es erwägen, daß bei Dir dort oben
Des Wiederseh'ns freudiger Morgen tagt.

Ullersdorf bei Goldberg.

Helene Bormann geb. **Tippolt**,
als tieftrauernde einzige Schwester.
8145 **Gustav Bormann**, als trauernder Schwager.

8067.

Nachruf

an den Jäger der 1. Compagnie 5. Bataillons,

Hermann Schäfer,

welcher am 28. Juni 1866 in der Schlacht bei Skalitz den Heldentod starb.

Zwei Jahre sind dahingeschwunden,
Seit Du in blutig', ernster Schlacht
Für's Vaterland den Tod gefunden
Und Dich zum Opfer dargebracht.

Für's Vaterland bist Du gefallen,
Dies ist es, was uns Trost gewährt,
Für's Vaterland hast Du geblutet,
Das mächtig jetzt und hochgeehrt.

Gar muthig warst Du ausgezogen,
Es blühte Deiner Wangen Roth,
Ein Bild der schönsten Jugendfülle,
So fandest Du den Heldentod.

Dein Bruder stritt an Deiner Seite,
Es glüht das Aug' vor Kampfeslust,
Ihr drückt Euch brüderlich die Hände,
Und tapfer hob sich Deine Brust.

Da kam die mörderische Kugel,
Sie traf Dein Haupt, o welch' ein Schmerz
Erfaßt den Bruder, er will helfen,
Zu spät, gebrochen ist Dein Herz.

Von Oestreichs blutgetränktem Boden
Stieg Deine Seele himmelwärts.
Dein Körper ruht in theurer Heimath,
Dies lindert Deiner Eltern Schmerz.

Wir trauern hier um Deine Asche,
Dein Geist lebt fort in Himmelshöh'n,
Und werden wir einst hier erlöset,
So giebt es dort ein Wiederseh'n.

Löwenberg. **Hermann Walter.**

8113.

Immortellen

auf das Grab unserer theuren Freundin, der

Frau Kantor Buschmann

in **Thiemendorf** bei Lauban.
Gestorben am 23. Juni 1868.

Daß Du, Theure, von uns bist geschieden!
Kaum kann's unser trauernd' Herz versteh'n;
Aus des Hauses stillem, gold'nem Frieden
Mußtest Du mit Deiner Liebe geh'n.
Da, wo Glück und Freude Dich umfingen,
Müssen Thränen jetzt zum Auge dringen.

Wie so innig war der Gattin Liebe,
Wie so warm das treue Mutterherz!
All' die Deinen mit dem reinsten Triebe
Hielt'st umfangen Du in Freud' und Schmerz;
Darum ist's so schwer, von Dir sich trennen,
Dich, Du Theure, bei den Todten nennen.

Und auch wir, die wir im stillen Kreise
Freundschaft nahmen aus der lieben Hand,
Stimmen trauernd in der Klagen Weise,
Denn auch uns zerriß ein theures Band.
Haben je wir Freundschaft hier gefunden —
Dort war sie zum schönsten Kranz gewunden.

Thränen sind gerecht, die wir Dir weinen!
Doch aus Thränen sproßt die Freude auf;
Nur geschieden, wieder uns zu einen:
Auf zum Himmel nimm, mein Herz, den Lauf!
Denn wer Liebe hat gesät auf Erden,
Dem kann hier und dort nur Liebe werden.

D'rum, in Gottes Namen denn geschieden,
Denn was Gott thut, das ist wohlgethan!
Unter'm Hügel, da ist stiller Friede,
Wo die Theure sicher schlafen kann;
Bis der Herr zur großen Morgenstunde
Sie einst weckt mit treuem Vatermunde.

Schwerta, den 1. Juli 1868.

Die Familie Benner.

8195. **Zum Andenken**

an den am 5. Juli 1866 dahingeschiedenen Cantor und Lehrer

Herrn W. Ismer

zu **Vielwiese**, Kreis Steinau.

Schon Jahre nun ruhest, Du Theurer, im Frieden.
Hab' tausend Dank für Deine Liebe und Treu'!
Ein herrliches Loos Dir droben beim Herrn ist beschieden,
Und bald ist die Trennung, die schmerzlich wir fühlen, vorbei.
Wir sehen uns wieder, befreiet von Sorgen und Schmerzen
Und ewige Wonne erquickt auch dann unsere Herzen.

Worte wehmüthiger, schmerzlicher Erinnerung

an unsern vielgeliebten, unvergeßlichen Gatten, Vater und Schwiegervater, den Bauergutsbesitzer

Carl Ehrenfried Schmidt

in **Alt-Gebhardsdorf,**

welcher das Unglück hatte, von einem mit Steinplatten beladenen Wagen überfahren zu werden, und in Folge dessen am 2. Juli 1867 in dem noch kräftigen Mannesalter von 56 Jahren 6 Monat und 15 Tagen verschied.

Um ihn trauern eine treuliebende Gattin nebst zwei Töchtern und Schwiegersohn. Sie wollen durch diesen Nachruf das Andenken des vielbeweinten Vaters vor der Welt erneuern und ehren und sich die stille Theilnahme Vieler zu ihrem Troste erbitten.

Mein Gott! ich weiß nicht, wie ich sterbe! —
Drum bitt' ich dich durch Christi Blut,
Mach's nur mit meinem Ende gut! —

O höre Welt, was wir dir heute klagen,
Ein Jahr ist hin seit jenen trüben Tagen,
In welchen wir den Thränenkelch geleert.
Wo war ein Schmerz wohl größer, als der meine?!
Verzeih, o Gott, wenn ich drum heut noch weine
Um meinen Mann, der mir so lieb und werth.

Wir stimmen, Mutter, mit in Deine Klagen!
Wir theilen Deinen Schmerz, denn selbst wir tragen
Im Herzen um den Vater tiefes Leid. —
Uns fehlt gar sehr noch dieser brave Vater;
Wo ist Jemand für uns, solch ein Berather,
Der Zeit und Kraft so all' den Seinen weiht?! —

Wir haben viel, sehr viel an ihm verloren!
Zu Thränen waren wir dies Jahr erkoren,
Und Niemand kann dies fühl'n so sehr als wir.
Im Hof und Felde fehlt sein rüstig Walten;
Die Wehmuth macht uns oft die Hände falten:
„Ach Gott, verlaß uns nicht im Trauer hier!"

Wir denken unsers Vaters frohen Tage;
Die Zeit floß hin uns ohne Sorg' und Klage;
Gott segnete den Fleiß, das Haus, das Feld.
Doch hinter'm Glück hielt sich das Leid verborgen,
Und so kam der verhängnißvolle Morgen,
Der uns den besten Freund nahm auf der Welt.

Aus uns'rer Mitte ging er wohl und kräftig
Zum Fuhrwerk selbst, vorsichtig und geschäftig
Lud er und fuhr die Last den Berg hinab; —
Da riß am Zeuge was, — man sah mit Schrecken
Den kräft'gen Mann vom Fuhrwerk niederstrecken:
„Herr Jesus! ich bin reif zu Sarg und Grab!"

So brachte man den Vater, — kaum zu kennen, —
Sein Schmerz und unser Schreck war nicht zu nennen;
Die Wucht der Last drückt' ihm den Athem ab.
Sein freundlich Antlitz — blutend und entstellet —
Hat zur Genesung nie sich hier erhellet;
Er sah im Geist sich senken in das Grab.

Tief seufzt' er: „Bet't für mich und euch, ihr Meinen!"
„Gott sei mit euch und woll' uns dort vereinen!"
„Ach, immer bänger wird mir um das Herz!" —
Zwei Stunden kaum, da stand das Herze stille,
Es lag vor uns im Blut entseelt die Hülle, —
Die treue Seele eilte himmelwärts.

War das ein Schmerz nicht von dem allergrößten?
Ach, wer vermochte hier genug zu trösten?
Verborgen ist fürwahr, o Gott, dein Rath! —
Du gabst uns liebend einst den guten Vater,
Nahmst schnell ihn hin, drum sei du uns Berather!
Laß Segen reifen aus der Thränensaat! —

Alt-Gebhardsdorf, den 2. Juli 1868.

8144. **Die Hinterbliebenen.**

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Archidiakonus Dr. Peiper (vom 5. bis 11. Juli 1868).

Am 4. Sonnt. n. Trinitatis: Hauptpredigt, Wochen-Communion und Bußvermahnung: Herr Archidiakonus Dr. Peiper.

Nachmittagspredigt: Herr Subdiakonus Finster.

Getraut.

Hirschberg. D. 28. Juni. Wwr. Gottfr. Rüger, Inw. in Kammerswaldau, mit Jgfr. Joh. Holzbecher aus Straupitz. — D. 29. Jggs. Ernst Wiesner, Bauergutsbesitzersohn in Berthelsdorf, mit Jgfr. Christ. Frömberg in Kunnersdorf. — D. 30. Hr. Bernh. Conrad, Kaufmann in Penzig, mit Jungfrau Adelaide Deplanque hier. — Hr. Paul Fendler, Königl. Post-Secret. zu Cöln, mit Jungfrau Clara Deplanque hier. — Hr. Oswald Menzel, Buchbindermstr., mit Jungfr. Anna Schmidt.

Landeshut. D. 23. Juni. Jggs. Carl Gottfried Ende, Hausbes. zu Simsdorf, mit Jgfr. Joh. Eleon. Böhm hier.

Bolkenhain. D. 7. Juni. Joh. Ernst Emanuel Zobel, Maurer, mit Carol. Louise Tost. — D. 15. Schneidermeister Ernst Gottlob Louis Rösiger, mit Christ. Henr. Opitz. — D. 21. Friedr. Wilh. Neumann, Fabrikarb. zu Gr.-Waltersdorf, mit Ernest. Carol. Neugebauer.

Goldberg. D. 22. Juni. Hr. Ziegert, Freigutsbes. a. Röchlitz, mit Jgfr. Marie Auguste Ottilie Mende aus Neudorf am Rennwege. — D. 23. Hr. Dumke, Buchbindermstr. u. Lederwaarenfabr. a. Berlin, mit Jgfr. Christ. Emilie Louise Blod.

Goldentraum. D. 8. Juni. Jggs. Hr. Moritz Theodor Franz, Gold-, Silberarb. u. Graveur zu Greiffenberg, mit Jgfr. Agnes Maria Löschke, T. des Hrn. Pastor Löschke hier. — D. 16. Carl Aug. Grabs, Inw. u. Weber, mit Joh. Aug. Sitte. — D. 23. Jggl. Ernst Ferd. Trautmann, Weber und Erbe des väterlichen Gartengrundstücks zu Lauban, mit Jgfr. Ernest. Aug. Sommer.

Geboren.

Hirschberg. D. 21. Juni. Frau Postillon Schneider e. S., Robert Paul.

Kunnersdorf. D. 7. Juni. Frau Bäcker Lange e. S., Carl Robert Emil.

Hartau. D. 12. Juni. Frau Schuhmacher Liebig eine T., Henriette Ernestine.

Eichberg. D. 8. Juni. Frau Häusler Gräbel e. T., Marie Henriette Pauline.

Landeshut. D. 18. Juni. Frau Nagelschmied Maisand e. S. — Frau Gastwirth Krause zu Schönwiese e. S. — D. 19. Frau des Königl. Kreis-Secret. Hrn. Speer e. S. — D. 25. Frau Hechler Mende e. S. — D. 27. Frau Pächter Priese zu Vogelsdorf e. T. — D. 29. Frau Tagearb. Hirte zu Leppersdorf e. T., todtgeb.

Boltenhain. D. 3. Juni. Frau Hausbes. Reichert e. T., Aug. Ida Bertha, welche den 16. starb. — D. 4. Frau Werkmeister Seiler e. S. — D. 5. Frau Freihäusler Blümel zu Kl.-Waltersd. e. T. — D. 13. Frau Stellm. Westphal zu Gr.-Waltersd. e. T. — Frau Freistellbes. Joppich zu Schönthälchen e. T. — D. 15. Frau Fabrikarb. Krause e. S. — D. 17. Frau Post-Exped. Senftleben e. T. — D. 18. Frau Freistellbes. Fritsch zu Ndr.-Wolmsd. e. T. — Frau Freistellbes. Ecke zu Georgenthal e. S., Carl Gust., welcher den 27. starb. — D. 21. Frau Freistellbes. Meister zu Wiesau e. S.

Schönau. D. 25. Mai. Frau Freibauergutsbes. Tschentscher in Alt-Schönau e. T., Selma Minna Hulda. — Frau Häusler u. Maurer Förster in Reichwaldau e. S., Friedrich Wilh. Gust. — D. 8. Juni. Frau Freibauergutsbes. Beer in Alt-Schönau e. S., Carl Wilh. Heinr. — D. 10. Frau Hslr. Linke in Vorder-Mochau e. T., Hulda Maria Emma.

Goldberg. D. 24. Mai. Frau Kreisgerichts-Aktuarius Fiedler e. S., Max Emil. — D. 26. Frau Tuchfabr. Arnhold e. S., Carl Paul Rich. Heinr. — D. 31. Frau Tischlermstr. Scholz e. T., Emilie Clara Bertha Ida. — Frau Siebmacher Feist e. S., Bruno Aug. Herrm. Richard. — D. 7. Juni. Fr. Schuhmacherges. Seibt e. S., Bruno Oskar Reinh. — D. 8. Frau Kunstgärtner Kiefel e. S., Gust. Adolph. — D. 15. Fr. Glasermstr. Baudach e. S., Ernst Rudolph.

Friedeberg a. Q. D. 8. Juni. Frau Inw. Hoffmann in Egelsd. e T. — D. 14. Frau Böttchermstr. Höttig e. T. — D. 17. Frau Ackerbes. Hubrig in Röhrsd. e. T. — Frau Seifensiedermstr. Kraft jun. e. S. — D. 18. Frau Haushälter Förster e. T., welche bald starb. — D. 21. Frau Schmiedemstr. Rebig e. T. — D. 25. Frau Maurer Linke e. S. — D. 26. Frau Tagearb. Scholz in Egelsd. e. S. — Fr. Bauergutsbes. Elsner das. e. T., todtgeb. — Frau Bauergutsbesitzer Rösler das. e. T.

Goldentraum. D. 28. Mai. Frau Hausbes. und Weber A. Weiner, geb. Wünsch, e. S., Jul. Herm. — D. 31. Frau Haus- u. Ackerbes. Queißer, geb. Rückert, e. T., Ernest. Louise. — D. 7. Juni. Frau Hausbes. u. Arbeiter Müller, geborne Baum, e. S.

Gestorben.

Hirschberg. D. 25. Juni. Frau Charl. Hedwig geb. Schubert, Ehefrau des vormal. Schönfärbermstr. Hrn. Knopfmüller, 43 J. 2 T. — D. 25. Hr. Friedr. Ackermann, Kreisgerichts-Kanzlist, 41 J. 10 M. — D. 27. Frau Joh. Friederike geb. Drescher, Ehefr. des Glockengießer Hrn. Bien, 29 J. 9 M. — D. 30. Agnes Cäcilie Wally, Zwillingstochter des Rathssecret. Hrn. Stumpe, 5 M. 24 T. — Henr. Math. Louise, T. des Schuhm. Mirsch, 5 M.

Grunau. D. 24. Juni. Marie Pauline, T. des Häusler Heibrich, 19 T. — D. 1. Juli. Joh. Christiane geb. Meißner, Ehefr. des Bauergutsbes. Hrn. Raschke, 38 J. 8 M.

Schwarzbach. D. 24. Juni. Ernst Friedr. Wilh., S. des Inw. Dittmann, 1 J. 2 M.

Boberröhrsdorf. D. 28. Juni. Carl Benj. Raupbach, Häusler u. Handelsmann, 57 J. 2 M.

Landeshut. D. 16. Juni. Frau Friedr. geb. Franz, hinterl. Wwe. des weil. Kutscher C. Leuschner, 78 J. 3 M. 15 T. — D. 20. Frau Anna Rosina geb. Fischer, Ehefr. des Tagearb. B. Wolf zu N.-Zieder, 57 J. 7 M. — Gust. Jul. Herrmann, S. des Tagearb. H. Kluge zu Krausendorf, 1 M. — D. 22. Marie Paul. Aug., T. des Häusler A. Scharf zu N.-Zieder, 1 M. 7 T. — D. 28. Marie Louise Emilie, T. des Schuhmacher Franke, 1 M. 6 T.

Schönau. D. 20. Juni. Aug. Paul Marie, T. des B. u. Schuhmachermstr. Wiedermann, 4 J. 5 M. 24 T.

Goldberg. D. 7. Juni. Paul Wilh. Rud., S. des Zimmergeſ. Schmidt, 7 M. — D. 10. Louise Marie, T. des Stadtbrauermstr. Miserre, 5 M. 20 T. — D. 11. Tagearb. Schröder, 68 J. 6 M. 16 T. — D. 12. Frau Fabrikbes. Steinberg, geb. Heyer, aus Friedrichsdorf bei Glogau, 49 J. 4 M. 29 T. — D. 13. Fr. Fabrikarb. Seibt, geb. Werder, 36 J. 1 T. — D. 15. Zimmermstr., Senator u. Mitglied des ev. Gem.-Kirchenraths Hr. Schmaller, 54 J. 4 M. 24 T. — D. 16. Rich. Wilh. Adolph Ed., S. des Müllermstr. u. Stellbes. Herzog a. d. Vikgrunde, 3 M. 26 T. — D. 18. Tuchm. Keil, 68 J. 6 M. — D. 20. Tuchscheermstr. Schnegula, 73 J. 2 M. 11 T. — D. 22. Marie Emilie Adolph., T. des Fabrikarb. Richter, 2 J. 8 M. 28 T.

Friedeberg a. Q. D. 16. Juni. Frau Joh. Ernest. geb. Petzold, Ehefr. des Häusler C. Holzbecher in Röhrsdorf, 44 J. 10 M. — D. 20. Emilie Aug. Helene, T. des Weber A. Feist, 23 T. — D. 23. Arthur Felix, S. des Müllermstr. Hrn. Jäkel in Egelsd., 4 M. 18 T.

Goldentraum. D. 30. Juni. Marie Aug., T. des Weber u. Hausbes. A. Wagenknecht, 9 M. 18 T.

Unglücksfälle.

In Kunnersdorf ertrank am 25. Juni im Zakken Friedrich Wilhelm, S. des Inw. Frömberg, 1 J. 1 M. 25 T.

In Cunnersdorf stürzte beim Neubau der Jülge'schen Mühle am vorigen Montage der Arbeiter Maiwald daselbst beim Hinabsteigen vom obersten Boden durch Ausgleiten von einem Balken so unglücklich auf eine Kante des Gewölbes hinab, daß er augenblicklich seinen Tod fand.

Goldberg. Am 29. Juni verunglückte am Herrmannswaldauer Berge, Kr. Schönau, der Kutscher vom Herrn Zimmermeister Schmaller durch Ueberfahren eines Holzwagens, so daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Naturseltenheit.

In Nr. 146 in Ober-Schmiedeberg ist im Winterkorn ein Halm mit 12 Aehren auf einem Stängel gewachsen, welcher in der Exped. d. B. zur Ansicht ausliegt.

Literarisches.

Hirschberger Männergesangverein:
Sonnabend den 4. Juli, Abends 8 Uhr, im „Adler".

8226.

Männer-Turnverein.
Sonnabend den 4. Juli, Abends 8 Uhr, gesellige Zusammenkunft im schwarzen Adler, zur Erledigung von Vereinsangelegenheiten. Abends 10 Uhr: Empfang der Turner aus Altwasser am Bahnhofe.

Die Mitglieder der comb. Tischler-Innung zu Hirschberg
werden zum Johanni-Quartal auf Montag den 6. Juli, Nachmittags 3 Uhr, hiermit freundlichst eingeladen. (Lokal zum schwarzen Roß.) 8074.

Der Vorstand der Innung. W. Zunft.

Reunion.
Sonnabend den 4. Juli:

3. Reunion
in der Gallerie zu Warmbrunn.

Billets sind zu haben in der Conditorei, im Kursaal und in der Buchhdlg. des Hrn. E. J. Liedl.

Anfang Abends 6 Uhr. Entree 10 Sgr.

Baron v. Reißwitz,
8131. Königlicher Bade-Polizei-Director.

Theater in Warmbrunn.
Sonntag den 5. Juli: **Der Talismann.** Posse mit Gesang in 3 Akten von J. Nestroy.

Montag den 6. Juli bei ungünstiger Witterung: **Die Erzählungen der Königin von Navarra.** Lustspiel in 5 Akten. Nach Scribe von Reinhard.

Dienstag den 7. Juli: 1., **Die Neujahrsnacht.** Charakterbild in 1 Akt von Benedix. 2., **Ein Beefsteack mit Hindernissen.** Schwank mit Gesang in 1 Akt. 3., Auf Verlangen zum 2. Male: **Der Rheinfall bei Schaffhausen.** Posse mit Gesang in 1 Akt. **E. Georgi.**

z. h. Q. 6. VII h. 5. Quart. Conf. III.

Bekanntmachung.
Nachdem die Königliche Regierung zu Liegnitz unseren Antrag vom 11. April c. wegen Abhaltung eines Wochenmarktes in Warmbrunn genehmigt, bringen wir dieses hiermit zur allgemeinen Kenntniß und machen die Verkäufer von Lebensmitteln resp. Gegenständen für die Küche, namentlich von Butter, Käse, Eiern, Gemüse, Grünzeug, Fischen, Geflügel, Wildprett, Kartoffeln u. dgl. mehr aufmerksam, daß der Markt jeden **Mittwoch** auf hiesigem Neumarkt abgehalten wird und daher am 8. Juli Vormittags das erste Mal stattfindet. Wir haben die Hoffnung, daß die Verkäufer mit recht zahlreichen Wochenmarkt-Gegenständen bezeichneter Art sich einfinden werden, da durch den zahlreichen Fremden-Verkehr ein erheblicher Absatz zu erwarten sein dürfte.

Warmbrunn, den 27. Juni 1868.

7975. **Das Ortsgericht.** Kölling.

Sonntag den 12. Juli c., Nachmittag 4 Uhr, findet die erste ordentliche

General-Versammlung
des **Alt-Reichenauer Landwirthschaftl. Vorschuß-Vereins**
in der Brauerei zu Alt-Reichenau
statt, wozu die Genossenschaften hierdurch eingeladen werden.

Tages-Ordnung:
1., Darlegung der Kassen- und Geschäfts-Verhältnisse bis ult. Juni c.
2., Mittheilung resp. Genehmigung der mit den Vorstands-Mitgliedern abgeschlossenen Verträge. —

Der Ausschuß des **Alt-Reichenauer Landwirthschaftl. Vorschuß-Vereins des Kreises Bolkenhain.**
8173 Schrader, Vorsitzender.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

7885. In der heut stattgehabten Auktion des städtischen Pfandleih-Amtes erzielten nachstehende Pfänder, als:
Nr. **11483. 11512. 11533. 11584. 11622. 11643. 11679. 11705.**
Ueberschüsse, und fordern wir hiermit die betreffenden Pfandgeber auf, den, nach Berichtigung des Darlehns und der davon bis zum Verkauf des Pfandes erwachsenen Zinsen und Kosten, verbleibenden Mehrbetrag, gegen Quittung und Rückgabe des Pfandscheines, im städtischen Leihamt in Empfang zu nehmen, widrigenfalls derselbe der städtischen Armenkasse überwiesen werden wird.

Hirschberg, den 25. Juni 1868.

Der Magistrat.

1677. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Tuchhändler Herrmann Wagner und dem Kaufmann August Peuckert gehörige **Haus** Nr. 109 zu Hirschberg, abgeschätzt auf 8599 Thlr. 26 Sgr. 8 Pf. zufolge der nebst Hypotheken-Schein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 3. September 1868 Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Herrn Kreisrichter Dr. Bartsch im Parteienzimmer Nr. 1 subhastirt werden.

Die unbekannten Real-Prätendenten werden aufgefordert, sich zur Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Die ihrem Leben und Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger:

1) verw. Bäckermeister Walter, Christiane Eleonore geb. Wiedemann zu Hirschberg,
2) verw. Kaufmann Schöbel, Ernestine Louise geb. Eschrich, daselbst.
3) Gutsbesitzer Henry Hasse zu Cunnersdorf, beziehungsweise deren Erben oder Rechtsnachfolger

werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Hirschberg, den 30. Januar 1868.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

8166. **Nothwendiger Verkauf.**

Der zur Concursmasse des Färbermeister Ernst Gottlieb Thiel von Erdmannsdorf gehörige, im Hypothekenbuche von Erdmannsdorf sub Nr. 138 verzeichnete, daselbst belegene Mittelgarten, abgeschätzt auf 1300 Thlr. zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 5. October 1868, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Herrn Kreis-Gerichts-Rath Fliegel im Parteien-Zimmer Nr. 1. subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Hirschberg, den 20. Juni 1868.

Königliches Kreis-Gericht. I Abtheilung.

7922. **Bekanntmachung.**

Vom 1. Juli c. ab wird von den Besuchern der hiesigen Wochen- und Getreidemärkte kein Marktstandgeld mehr erhoben.

Lauban, den 24. Juni 1868.

Der Magistrat.

In den bevorstehenden Ferien vom 21. Juli bis 1. September c. können nur solche Rechtsangelegenheiten, welche einer besonderen Beschleunigung bedürfen, Anspruch auf Erledigung machen und es sind daher alle Gesuche, welche derartige schleunige Sachen betreffen, als solche zu begründen und als „Feriensache" zu bezeichnen.

Depositalgeschäfte finden nur am 22. Juli und 12. August 1868 statt. 8121.

Striegau, den 24. Juni 1868.

Königliches Kreis-Gericht.

Auktionen.

8196. Montag den 6. d. M. wird im Gerichtskretscham zu Straupitz der 1. und 2. Grasschnitt von 7 Morg. Boberwiese meistbietend verkauft. Der Zuschlag bleibt vorbehalten.

Straupitz, den 2. Juli 1868.

Dittmann, Ortsrichter.

8221. **Auktion.**

Montag den 13. Juli und die folgenden Tage werde ich Vormittags von 9 Uhr, Nachmittags von 2 Uhr ab das Waarenlager des in Konkurs verfallenen Kaufmanns Salomon von hier, bestehend in Mode- und Putzwaaren: Damen-Mänteln, Hüten, Wollwaaren, Garnituren, Blumen, seidenen Bändern, seidenen Stoffe, Spitzen und dergleichen, einer Nähmaschine und einigen anderen Vermögensstücken des Konkursiser im gerichtlichen Auktionslokale Rathhaus 2 Treppen versteigern.

Hirschberg, den 1. Juli 1868.

Der gerichtliche Auktions-Commissarius.
Tschampel.

Auktion!

Sonnabend den 11. Juli c., Nachmittags 2 Uhr, sollen im Auftrage des Königl. Kreis-Gerichts zu Hirschberg die Nachlaßsachen der Bauergutsbesitzer-Wittwe Schubert sub No. 42 von hier, bestehend aus Betten, Möbel, Kleidungsstücken, goldenen Schmucksachen und allerhand Vorrath,

im hiesigen Gerichts-Kretscham

versteigert werden.

Straupitz, den 26. Juni 1868.

Das Orts-Gericht. 8092.

8172. **Vieh-Auktion.**

Freitag den 10. d. M., von Nachmittags 1 Uhr ab, sollen im Warmer'schen Bauergute No. 30 hierorts ein braunes Pferd mit Stern, Wallach, 4 Jahr alt, 1 Zugochse, 4 Kühe, einige Kalben und ein junger 2jähriger Bulle meistbietend gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden. Kauflustige und Zahlungsfähige werden hierdurch eingeladen.

Hohndorf, Kreis Löwenberg, den 1. Juli 1868.

Das Orts-Gericht.

7931. Zum bevorstehenden Jahrmarkt, als den 9. Juli d. J., von Vormittags 8 Uhr ab, wird Unterzeichneter sein noch vorhandenes Lager von Kurz- und Eisenwaaren an Ort und Stelle gegen Baarzahlung verauktioniren; den 10. Juli wird die Auktion fortgesetzt und kommen trockene Bretter, Bohlen, erlene Pfosten, 50 Tonnen Schmiedekohlen und Anderes mehr zum Verkauf, wozu Käufer eingeladen werden.

F. Rutsch, Handelsmann in Lähn.

8073. **Montag den 6. Juli c., Vormittags 10 Uhr,** soll auf dem hiesigen Posthaltereihofe ein ausrangirter, viersitziger **Postwagen** meistbietend verkauft werden, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Bolkenhain, den 29. Juni 1868.

Post-Expedition.

7929. Freitag den 3. Juli c., früh 9 Uhr, sollen im Seiffersdorfer Revier, Distrikt Mordberg, circa

340 Klötzer,
8 Klaftern Scheitholz,
10 Schock weich Reissig

meistbietend verkauft werden.

Neuland bei Löwenberg, den 25. Juni 1868.

Die Forst-Verwaltung.

7928. Das **Obst** bei Neuland und Cunzendorf wird Dienstag den 7. Juli c., früh 10 Uhr, in hiesiger Wirthschafts-Amts-Kanzlei meistbietend verkauft.

Neuland bei Löwenberg, den 25. Juni 1868.

Das Wirthschafts-Amt.

Zu verpachten.

8138. Dienstag den 7. Juli, Nachmittag 2 Uhr, findet die Verpachtung des Kernobstes beim Dominium Seifersdorf, Kr. Bunzlau, statt.

8171. **Obst-Verpachtung.**

Das Obst in meinem an der Promenade gelegenen ca. 3 Morgen großen Garten bin ich Willens zu verpachten. Das Nähere Schützenstraße 434.

8203. Sonntag den 5. Juli c., Nachmittags 2 Uhr, soll auf dem Gutshofe in Wolfsdorf bei Goldberg Obst von den Gütern Wolfsdorf und Geiersberg meistbietend verpachtet werden. Die Verpachtungsbedingungen werden bei Beginn des Termins bekannt gemacht.

7966. Sonntag, als den 12. Juli, Nachmittags 2 Uhr, soll das Spätobst auf dem Dominium Neudorf am Gröditzberge, Kr. Goldberg, meistbietend verpachtet werden.

Das Wirthschafts-Amt.

7820. **Avis.**

In einem äußerst lebhaften Orte steht ohnweit der Kirche ein **Material- u. Schnittwaaren-Laden,** nebst Utensilien und sehr freundlichem Wohnungs-Gelaß vom 1. August c. ab zu verpachten. Näheres darüber ertheilt

Zobten, Kr. Löwenberg. **H. Kosian.**

Zu verkaufen oder zu vertauschen

ist gegen eine ländliche Besitzung ein **Kretscham** mit 72 Mrg. Aeckern. Derselbe liegt in der Nähe von **Hirschberg** und hat **schöne Baustellen** mit Fernsicht nach dem Riesengebirge. Nähere Auskunft wird Hr. Rechtskandidat **Pannasch** in **Hirschberg** geben. 8194.

Haus-Tausch-Offerte.

Ein schönes, massives Haus in Görlitz, im Preise von 32000 rtl., mit wenig und festen Hypotheken (gute Lage) ist auf eine ländliche Besitzung zu vertauschen und können zur Ausgleichung einige tausend Thlr. baar geleistet werden. Gutsbesitzer, die geneigt sind, auf obige Offerte einzugehen, erfahren Näheres durch **H. Schmidt,** Görlitz, Klosterplatz 16II. 7977.

7809. **Milchpachtgesuch.**

Die Milch von 40 bis 50 Kühen wird von einem kautionsfähigen Pächter bald oder später zu übernehmen gesucht. Gefällige Adressen werden unter Chiffre **L. Q.** 10 poste restante Lauban franko erbeten.

Pacht- oder Kaufgesuch.

8193. Gesucht wird zum Kauf oder Pacht ein Material-Geschäft, oder ein Haus, was sich zur Anlegung eines solchen eignet. Bedingung: Nähe der Bahn. Offerten unter **G. W.** in der Exped. d. Bl.

8066. **Herzlichen Dank**

den unbekannten Freunden, welche durch fortgesetzte Ausschmückung des Grabes unseres Sohnes **Herrmann** ihre Liebe für den Entschlafenen gezeigt haben und unsern blutenden Herzen tröstenden Balsam boten.

Seiffersdorf bei Lauban, den 28. Juni 1868.

Ernst Schäfer, Bauergutsbesitzer,
nebst Frau.

Anzeigen vermischten Inhalts.

8209. Bei ihrer Abreise nach Altona sagen allen Freunden und Gönnern ein herzliches **Lebewohl!**

Sally Kalmann,
Minna Kalmann geb. **Stroheim,**

Hirschberg, den 2. Juli 1868.

Die rückständigen Honorarbeträge des verstorbenen Sanitätsraths **Dr. Tscherner** ersuchen wir, die unterzeichneten Erben, an den von uns mit der Einziehung beauftragten Herrn Rechtsanwalt Wiester hierselbst binnen 4 Wochen berichtigen zu wollen.

Hirschberg, den 1. Juli 1868.

Antonie Tscherner geb. **v. Kczewska.**
Emilie Tscherner. 7965.

8215. Ich mache hiermit bekannt, daß von Sonntag den 5. d. M. ab ein **Omnibus** erst nach dem Theater von Warmbrunn nach Hirschberg geht. **Jacklitsch.**

8153. Bei meinem Abgange von Würgsdorf sage ich allen meinen Freunden und Gönnern den verbindlichsten Dank für das Wohlwollen, das mir während meines Hierseins zu Theil geworden ist, und ein herzliches Lebewohl.

A. Schmidt, Gastwirth.

8065. Das zum Verkauf ausgebotene Obst des Dominium Moisdorf ist bereits verkauft.

Bekanntmachung.

Da zum 1. Juli die seit 58 Jahren von meinem seligen Vater und mir innegehabte Brauerei in **Stonsdorf** in andere Hände übergeht, nehme ich Veranlassung, allen meinen werthen Freunden und Kunden von nah und fern für das uns sehr schätzbare Vertrauen und Wohlwollen meinen tiefgefühlten innigen Dank auszusprechen, und erlaube mir gleichzeitig die freundliche Bitte, mir dasselbe auch in meinem neuen Wohnort **Kunnersdorf** zu schenken und zu bewahren.

Mein Fabrikat von **Lagerbier** und **diverse Liqueure** werde ich in **Stonsdorf**, bis damit völlig geräumt ist, verwerthen, und bitte meine werthen Kunden, darauf zu reflectiren.

Stonsdorf, den 29. Juni 1868.

8055. **W. Körner,** Brauermeister.

8227. Um Irrungen zu vermeiden, mache ich hierdurch bekannt, daß in meiner neuen Bade-Anstalt täglich von früh $5\frac{1}{2}$ Uhr bis Abends 8 Uhr stets Bäder genommen werden können. **Finger.**

Die Clara-Hütte
in Cunnersdorf

macht in Folge vielseitiger Anfragen hiermit bekannt, daß es ihr von jetzt an wieder möglich, **neue** Aufträge zu übernehmen, und sie durch veränderte Fabrikationsweise, welche die vollständige **Beseitigung** sämmtlicher im Thon befindlichen Steine gestattet, in der Lage ist, ganz vorzügliche Dachziegel (auch glasirt), Röhren, Klinker, Rohbauziegel rc. zu fertigen. 7932.

Auch ist das Lager feiner, farbiger Thon-Waaren den Badegästen und Gebirgsreisenden jederzeit geöffnet.

8230. Nachdem wir die Abfuhr der Eisensteine von unserer Bergfreiheit-Grube nach Schildau und direkt nach der Hütte an die Fuhrwerks-Unternehmer **Lösche & Holzbücher** kontraktlich übergeben, haben sich alle anderen Vekturanten, welche sich noch ferner bei dieser Abfuhr betheiligen wollen, vom 18. Juli c. ab an die Genannten zu wenden.

Die Verwaltung der Vorwärtshütte.

8205 **1 Thaler Belohnung**

Demjenigen, der mir unbefugte Fischer in dem hiesigen Dorfbach und dem Haidewasser, so anzeigt, daß sie gerichtlich belangt werden können.

Hermsdorf u. K., Juli 1868. **Frey**, Revierförster.

Zu Umzügen

empfehlen unser **Meubles-**, **Fracht-** und **Roll-Fuhrwerk** zu billigsten Preisen bei prompter Bedienung. 7988.

M. J. Sachs & Söhne,
äußere Schildauer Straße.

8142. Durch den Neubau meiner

Druck-, Schwarz- u. Schönfärberei

bin ich in den Stand gesetzt, alle in dieses Fach einschlagende Arbeiten, als: seidne und baumwollne Waaren zu drucken, so wie Glanz-Zwirn in allen Farben zu färben, und werde bei nur ächter Farbe auch die billigsten Preise stellen.

Vielen Aufträgen sieht entgegen:
Carl Weickert, Färbermstr., Güldengasse 262.
Friedeberg a. Q., im Juli 1868.

8116. Ich habe vor einigen Wochen in aufgeregtem Zustande den Weber Baumert aus Friedeberg a. Q. öffentlich beleidigt. Dafür leiste ich Abbitte und erkläre den p. Baumert für einen achtbaren Mann. Bauergutsbes. Tr. Ellßel.
Neudorf grfl., den 30. Juni 1868.

8180 **Geschäfts-Verlegung.**

Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß sich meine Schmiedewerkstatt nicht mehr in Kunnersdorf, an der Warmbrunner Straße, sondern wieder in der Stadt, in der Weinhold-Schmiede befindet. Indem ich bei soliden Preisen die beste Ausführung aller Arbeiten zusichere, bitte ich um recht zahlreiche Aufträge.
Hirschberg den 2. Juli 1868.
F. Förster, Schmiedemeister.

Für eine berühmte Lebens-Versicherung wird ein energisch thätiger Mann gesucht, welcher in seiner Stadt und auf dem Lande Versicherungen aufnehmen will, gegen vortheilhafte Provision. Meldungen unter Litt. A. 50. poste restante Breslau, franco. 8169.

Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß ich Hrn. **Theodor Meißner** in Lauban die Verwaltung meiner Zweigniederlassung daselbst, sowie die Vertretung meiner Interessen auf den benachbarten Stationen der Gebirgsbahn namentlich Greiffenberg übertragen habe.

Ida- und Marienhütte bei Saarau an der Breslau-Freiburger Bahn, den 20. Juni 1868.
7756 **C. Kulmiz.**

Das inserirende Publikum wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß Inserate aus ganz **Deutschland**, **Oesterreich** und der **Schweiz** in der

„Indépendance belge“

nur dann Aufnahme finden, wenn uns dieselben durch unsere **alleinigen Vertreter**, die Herren

Haasenstein & Vogler,

Annoncen-Expedition in **Hamburg**, **Frankfurt a/M.**, **Berlin**, **Leipzig**, **Wien** und **Basel** übermittelt werden.
Die Administration
der „Indépendance belge“.

Den Herren Tischlermeistern

mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich die von Herrn **A. Heißing** hierselbst in Pacht gehabte **Fournierschneide-Anstalt** von meinem Vater käuflich übernommen habe. Unter der Versicherung, daß ich stets gut und billig bedienen werde, empfehle ich mein Lager von allen Sorten Fournieren und Dicten. Gleichzeitig bin ich auch gern bereit, mir übergebene Hölzer nach Wunsch zu Fournieren zu schneiden. 8112.
Schmiedeberg, den 1. Juli 1868. **G. A. Birgin.**

8143. Schiedsamtlich verglichen, leiste ich hiermit der verehel. Handelsfrau **Kiesewalter** geb. **Preißler** von hier, wegen Verleumdungen, die ich gegen dieselbe in Greiffenberg öffentlich ausgesprochen habe, Abbitte.
Friedeberg a. Q., den 25. Juni 1868.
August Kiesewalter.

8174. Ich habe mein Geschäft in das Haus der Fräulein **Fischer, lichte Burgstraße Nr. 3,** verlegt und empfehle dasselbe geneigtem Wohlwollen.

Hirschberg, den 1. Juli 1868.

Niederlage österr. Regie-Tabak-Fabrikate.

Joh. Ehrenfried Doering.

Wohnungs-Veränderung.

8222. Meinen geehrten Kunden und Gönnern zeige ich ergebenst an, daß ich jetzt beim Kaufmann Herrn **Pücher** wohne.

A. Grüsong, Klempnermeister,
lichte Burgstraße.

Zur gütigen Beachtung.

8091. Um Irrungen zu vermeiden, theile meinen sehr geehrten Kunden von hier und Umgegend ganz ergebenst mit, daß ich mein seit mehreren Jahren hier bestehendes Geschäft mit **Josephinenhütter** Glaswaaren nicht in ein anderes Lokal verlegt habe, sondern dasselbe nach wie vor in dem bekannten Lokale an der Promenade, zwischen der Arnold'schen Brauerei und dem Cigarren-Geschäft des Herrn Edmund Bärwaldt gelegen, unter der Firma **M. Schmidt** fortführe.

Hirschberg, den 27. Juni 1868. Hochachtungsvoll

M. Schmidt.

8087. Die

Schles. Feuerversicherungs-Gesellschaft in Breslau

mit einem Gewährleistungskapital von 3 Millionen Thaler Pr. Cour.
hat mir eine Agentur für **Schmiedeberg und Umgegend** übertragen und empfehle ich mich zur Vermittelung von Versicherungen gegen Feuersgefahr gegen **feste,** möglichst **billig** gestellte Prämien. —

Die Gesellschaft vergütet Schäden, die durch Feuer oder Blitzschlag, Retten und Löschen entstehen, gewährt bei mehrjährigen Versicherungen wesentliche Vortheile und den gehörig angemeldeten Hypotheken-Gläubigern volle Sicherstellung.

Prospecte und Antrags-Formulare können jederzeit bei mir entgegengenommen werden und bin ich bei der Versicherungsnahme gern bereit, jede wünschenswerthe Auskunft zu ertheilen.

Schmiedeberg in Schl., den 1. Juli 1868.

L. Effnert, Bergwerksbesitzer und Repräsentant.

8054.

Geschäfts - Eröffnung.

Einem hochgeehrten Publikum von Hermsdorf und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich am hiesigen Platze in dem Hause der Frau Glaskaufmann **Seifert** ein

Spezerei-, Colonial- und Farbewaaren-Geschäft

eröffnet habe. Indem ich dies mein Unternehmen gütiger Beachtung empfehle, werde stets durch reelle und billige Bedienung bemüht sein, einem mir schenkenden Vertrauen gerecht zu werden.

Hermsdorf u. K., im Juli 1868. Ergebenst

Julius Ernst.

Atelier für Bildhauer-Arbeiten in Stuck, Stein, Cement u. s. w.

von **Carl Rauner** in **Hirschberg**

empfiehlt sich zur Anfertigung von Stuckarbeiten, als: Façaden und Zimmer-Decorationen, sowie zur Uebernahme von Büsten und Medaillons, nach dem Leben oder guten Portraits aufgenommen und sprechend ähnlich ausgeführt, überhaupt zu allen figuralischen und ornamentalischen Arbeiten.

Grabdenkmäler in Marmor u. Sandstein werden übernommen und auf's Sorgfältigste ausgeführt. 7234.

344.

Hamburg - Amerikanische Packetfahrt - Actien - Gesellschaft.

Directe **Postdampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York,

Southampton anlaufend, vermittelst der Post-Dampfschiffe

Borussia,*	**Sonnabend,**	**27. Juni**	Morgens.	**Holsatia,**	**Mittwoch,**	**22. Juli**	Morgens.
Hammonia,	**Mittwoch,**	**1. Juli**		**Cimbria,**	**do.**	**29. Juli**	
Germania,	**do.**	**8. Juli**		**Saxonia,**	**do.**	**5. August**	
Allemannia,	**do.**	**15. Juli**		**Westphalia** (im Bau).			

Die mit * bezeichneten Dampfschiffe laufen Southampton nicht an.

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. rtl. **165**, Zweite Cajüte Pr. Crt. rtl. **100**, Zwischendeck Pr. Crt. rtl. **50**.

Fracht £ 2. — pr. 40 hamb. Cubicfuß mit 15% Primage, für ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

Briefporto von und nach den Vereinigten Staaten 4 Sgr. Briefe zu bezeichnen „**per Hamburger Dampfschiff**",

und zwischen **Hamburg** und **New-Orleans**,

auf der Ausreise **Havre** und **Havana**, auf der Rückreise **Havana** und **Southampton** anlaufend,

Saxonia,	**Donnerstag,**	**1. October,**	**Saxonia,**	**Donnerstag,**	**31. December,**
Bavaria,	**Sonntag,**	**1. November,**	**Bavaria,**	**Montag,**	**1. Februar 1869,**
Teutonia,	**Dienstag,**	**1. December,**	**Teutonia,**	**Montag,**	**1. März** =

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. rtl. **200**, Zweite Cajüte Pr. Crt. rtl. **150**, Zwischendeck Pr. Crt. rtl. **55**.

Fracht £ **2. 10.** per ton von 40 hamb. Cubicfuß mit 15% Primage.

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten**, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg, sowie bei dem für Preußen zur Schließung der Verträge für vorstehende Schiffe **allein** concessionirten General-Agenten

H. C. Platzmann in **Berlin**, Louisenplatz 7 und Louisenstraße 1.

7314. Alle fälligen Zinscoupons von in- und ausländischen Effecten und Eisenbahnactien, sowie derartige geloofte Kapitalien realisirt

Abraham Schlesinger. Hirschberg.

8041. Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich heute die bisher unter der Firma

Carl Gruner's Nachfolger

bestandene **Wein-**, sowie auch meine **Materialwaaren-Handlung** an die Herren **Meierhoff** und **Brendel** übergeben habe, wodurch die Firma **Carl Gruner's Nachfolger** mit dem heutigen Tage erloschen ist.

Indem ich meinen Dank für das mir so reichlich geschenkte Vertrauen ausspreche, bitte ich, dasselbe auch der neuen Firma übertragen zu wollen, die gewiß bemüht sein wird, sich desselben würdig zu erweisen.

Hirschberg, den 1. Juli 1868. **Carl Vogt.**

Bezugnehmend auf Vorstehendes beehren wir uns ergebenst anzuzeigen, daß wir das unter der Firma

Carl Gruner's Nachfolger

bisher bestandene

Wein- und Materialwaaren-Geschäft

von Herrrn Rathsherrn **Vogt** käuflich erworben haben und dasselbe unter der Firma

C. Brendel & Co.

weiter führen werden.

Indem wir bitten, das unserem Herrn Vorgänger so reichlich bewiesene Vertrauen auch auf uns übertragen zu wollen, zeichnen wir

Hochachtungsvoll und ergebenst

Hirschberg, den 1. Juli 1868. **C. Brendel.**
A. Meierhoff.

Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Der Geschäftsstand der Gesellschaft ergiebt sich aus den nachstehenden Resultaten des Rechnungs-Abschlusses für das Jahr 1867:

Grundkapital	Thlr.	3,000,000. —
Prämien- und Zinsen-Einnahme für 1867 (excl. der Prämien für spätere Jahre)	=	1,845,124. 3
Prämien-Reserven	=	2,914,113. 28
	=	7,759,238. 1
Versicherungen in Kraft am Schlusse des Jahres 1867.	=	1,050,397,044. —

Zufolge des zwischen der Schlesischen Landschaft und der Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft bestehenden Vertrages, gehen den Dominien von den Prämien ihrer Versicherungen 50 % des verhältnißmäßigen Gewinnes der Gesellschaft zu Gute. Der Antheil jedes Einzelnen soll mindestens 15 % der Prämie betragen und wird durch Verloosung festgestellt. Nachdem nun zu diesem Zweck die Summe von 4457 Thlr. 14 Sgr. für das verflossene Jahr von der Hochlöblichen General-Landschafts-Direction verloost worden, kommen 390 Dominien mit 15 % ihrer vorjährigen Prämie zur Erhebung. Letztere geschieht, vorbehaltlich der vertragsmäßigen Ausnahmen, nur durch Anrechnung auf die im laufenden Jahre zu zahlende Prämie und zufolge der, von dem Hochlöblichem Engern Ausschuß den Herren Perzipienten ertheilten, oder noch zu ertheilenden Nachricht. Die noch nicht betheiligten, bei der Gesellschaft versicherten Dominien nehmen an der nächsten Verloosung Theil.

Breslau, den 24. Juni 1868.

Im Auftrage der Direction:

Die Haupt-Agentur: **Johann August Franck.**

Zur Annahme von landwirthschaftlichen Versicherungen empfehlen sich:

F. W. Richter, Agent in **Warmbrunn**,
Rud. Du Bois, = = **Hirschberg**,
Ed. Klein, = = **Schmiedeberg**,
G. H. Blasius, = = **Schönau**,
L. Jung, = = **Landeshut**.

8061.

Baugewerkschule zu Holzminden a. d. Weser
für Bauhandwerker, Mühlen- und Maschinenbauer 2c.

Beginn des Winter-Unterrichts 2. November.

Der Schüler erhält Unterricht, Unterrichts-Materialien, Wohnung, Beköstigung, Wäsche, ärztliche Pflege, einen Schulrock und die Zeitschrift für Bauhandwerker, und zahlt hierfür im Ganzen pro Semester 68 Thlr. Anzahl der Schüler im Winter 1867/68=638. Die Anmeldungen zur Aufnahme sind frühzeitig schriftlich einzureichen.

Der Vorsteher der Baugewerkschule.

8059. **G. Haarmann.**

Deutscher Phönix,
Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt am Main.

8220. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir dem Hotelbesitzer Herrn **Herrmann Menzel** in **Warmbrunn** eine Spezial-Agentur übertragen haben.

Breslau, den 1. Juli 1868.

Die General-Agentur des Deutschen Phönix.

J. Molinari & Söhne.

Bezugnehmend auf vorstehende Bekanntmachung empfehle ich die mir übertragene Agentur.

Der Deutsche Phönix versichert Gebäude und bewegliche Gegenstände zu festen Prämien u. gewährt den Hypotheken-Gläubigern besonderen Schutz.

Antragsformulare werden von dem Unterzeichneten verabfolgt.

Warmbrunn, den 1. Juli 1868.

Herrmann Menzel, Agent des Deutschen Phönix.



Norddeutscher Lloyd.

Regelmäßige **Postdampfschifffahrt**

BREMEN und NEWYORK,

Southampton anlaufend.

Von Bremen:		Von Newyork:	Von Bremen:		Von Newyork:
D **Bremen**	27. Juni.	23. Juli.	D **Union**	25. Juli.	20. August.
D. **America**	4. Juli.	30. "	D. **Newyork**	1. August.	27. "
D. **Weser**	11. "	6. August.	D. **Deutschland**	8. "	3. September.
D. **Hermann**	18. "	13. "	D. **Hansa**	15. "	10. "

ferner von Bremen jeden Sonnabend, von Southampton jeden Dienstag, von Newyork jeden Donnerstag.

Passage-Preise bis auf Weiteres: Erste Cajüte **165** Thaler, zweite Cajüte **100** Thaler, Zwischendeck **50** Thaler Courant incl. Beköstigung. Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte. Säuglinge 3 Thaler. Zwischendeck vom 15. August an **55** Thaler Courant.

Fracht £ 2. mit 15% Primage per 40 Cubicfuß Bremer Maaße. Ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

BREMEN und BALTIMORE

Southampton anlaufend.

Von Bremen:		Von Baltimore:	Von Bremen:		Von Baltimore:
D. **Baltimore**	1. Juli.	1. August.	D. **Baltimore**	1. September.	1. October.
D. **Berlin**	1. August.	1. September.	D. **Berlin**	1. October.	1. November.

ferner von Bremen und Baltimore jeden Ersten, von Southampton jeden Vierten des Monats.

Passage-Preise bis auf Weiteres: Cajüte **120** Thaler, Zwischendeck **50** Thaler Courant. Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte. Säuglinge 3 Thaler. Zwischendeck vom 1. September an **55** Thaler Courant.

Fracht bis auf Weiteres: £ 2. mit 15% Primage per 40 Cubikfuß Bremer Maaße.

Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in **Bremen** und deren inländische Agenten, sowie

Die Direction des Norddeutschen Lloyd,

98. **Crüsemann.** Director. **H. Peters,** Procurant.

Hiermit mache die ergebene Anzeige, daß ich meine in Löwenberg bestehende Filial-Buchhandlung dem seitherigen Geschäftsführer derselben, Herrn **Paul Holtsch**, überlassen habe, welcher dieselbe von nun an für eigene Rechnung fortführen wird.

Görlitz, im Juni 1868.

H. Wollmann,
in Firma: **Gust. Köhler's Buchhandlung.**

Bezugnehmend auf vorstehende Mittheilung des Herrn **H. Wollmann** in Görlitz beehre ich mich hiermit ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich dessen hier bestehende Filiale, deren Leitung mir seit 1½ Jahren anvertraut, käuflich erworben habe und unter der Firma:

Gust. Köhler's Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung
Paul Holtsch

für eigene Rechnung fortführen werde.

Das mir während meiner 1½ jährigen Geschäftsführung in so reichem Maaße zu Theil gewordene Vertrauen bitte ich mir auch als nunmehrigen Besitzer der Handlung gütigst bewahren zu wollen, wogegen mein Bestreben wie bisher stets darauf gerichtet sein wird, die mir ertheilten Aufträge auf das Pünktlichste und Gewissenhafteste auszuführen.

Indem ich höflichst ersuche, sich meiner Buchhandlung zur Befriedigung von literarischen Bedürfnissen jeder Art geneigtest bedienen zu wollen, empfiehlt sich:

Mit Hochachtung **Paul Holtsch,**
8159. in Firma: **Gust. Köhler's Buchhandlung.**
Löwenberg i. Schl., im Juni 1868.

Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt.

Die unterzeichnete General-Agentur erlaubt sich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß sie die bisher von Herrn **G. Petrick** in Friedeberg a/Q. geleitete Agentur der obigen Anstalt

dem Herrn H. Leupold in Friedeberg a/Q.

für genannten Ort und Umgegend übertragen hat.

Zur Vermittelung von Versicherungen gegen Feuersgefahr wird Herr **H. Leupold** bestens empfohlen. Breslau im Juni 1868.

Die General-Agentur der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt.
A. E. Fischer.

Die Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt,

seit dem Jahre 1819 bestehend,

versichert Gebäude, Mobiliar aller Art, Waaren, Maschinen und Gegenstände der Landwirthschaft zu Prämien, die hinsichtlich der Billigkeit denen anderer soliden Anstalten nicht nachstehen und bei welchen der Versicherte nie einer Nachzahlung ausgesetzt ist. Bei Vorausbezahlung der vierjährigen Prämie gewährt die Anstalt das 5te als Freijahr, bei sechsjähriger Vorausbezahlung das 7te als Freijahr und 10% Rabatt.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich zur Annahme von Versicherungen und ist zur Ertheilung jeder näheren Auskunft gern bereit. Bedingungen u. Antragsformulare werden unentgeltlich verabreicht.

7808 **H. Leupold** in Friedeberg a/Q.

7984. **Empfehlung!**

Einem geehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mich hierselbst als **Drechsler** niedergelassen habe und mich zu allen in dies Fach schlagenden Arbeiten bestens empfehle.

Hirschberg, Langstraße 9. **Th. Demuth.**

8133. **Empfehlung.**

Einem geehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich die **Färberei** des Herrn Färbermeister Bartsch von jetzt ab käuflich übernommen habe, und empfehle mich zum Färben in Seide, Wolle und Halbwolle, nebst Oeldruckerei in ganz neuen, geschmackvollen Mustern, sowie auch zum Blaudruck unter Garantie der besten Bedienung. Hirschberg, Hellerstraße Nr. 17.

Robert Thiel, Färber.

Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß ich vom 1. Juli c. ab die in meinem Hause befindliche **Schmiede** selbst übernehme und daher **jede** vorkommende Schmiedearbeit durch meinen geprüften Werkführer nur prompt und sauber gefertigt wird. **R. Wipperling**, Wagenbauer.

Zur Beachtung für Fuhrleute.

7778. Bei der Anfuhre von Chausseesteinen, aus dem Basalt-Bruche genannt der Rathsberg, bei Moisdorf, Kreis Jauer, nach dem Bahnhofe Jauer, können sich noch einige Fuhren-Unternehmer anschließen, und erfahren darauf Reflektirende hierüber Näheres bei **A. Wilde**,

Jauer, im Juni 1868. Steinbruch-Verwalter.



EXTRA-FAHRT



von **Breslau** über **Berlin** und **Hamburg** nach **Helgoland** und **London.**

Abfahrt des **Extra-Zuges** von Breslau **am 27. Juli, früh 6 Uhr.**

Fahrpreise:

Von **Breslau** nach **Helgoland** und zurück II. Kl. 23 Thlr., III. Kl. 18 Thlr.

Von **Breslau** nach **London** und zurück II. Kl. 44 Thlr., III. Kl. 30 Thlr.

Die Billets haben 4 Wochen Gültigkeit zur Rückkehr, müssen aber bis 15. Juli gekauft sein.

Reise-Programms nach Helgoland 1 sgr. 4 pf., incl. Porto sind zu haben im **Stangen'schen Annoncen-Bureau,**

7821. Carlsstraße 28.

8127. **Eine preußische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft** beabsichtigt in den Kreisen **Lauban, Schönau** und **Bolkenhain** unter den günstigsten Bedingungen **Dorfagenturen** zu errichten. Bewerbungen sind franco an die Redaction des Boten unter **V. G. 3.** zu richten.

Wohnungsveränderung.

Meinen geehrten Kunden die ergebene Anzeige, daß ich vom 1. Juli ab mein **Destillations- und Produkten-Geschäft** nach meinem Hause, Goldberger Straße No. 86 (früher Gründler'sches), der preuß. Salz-Niederlage gegenüber, verlegt habe, und bitte ich, mich auch in meinem neuen Lokal mit recht viel Aufträgen beehren zu wollen.

Gleichzeitig empfehle ich zur bevorstehenden Ernte guten Korn-Branntwein, das pr. Quart $2\frac{1}{2}$ sgr., sowie alle Sorten einfache und doppelte Liqueure, feinen Rum rc. zu den billigsten Preisen.

Jauer, im Juni 1868. 7816.

J. Mendelssohn, Destillateur.

8062. Unserm Schwager **E. Brauner** und unserer Schwester und Schwägerin **P. Brauner** geb. **Hernig** zur Feier des heutigen Ehrentages

der silbernen Hochzeit

vom fernen Moselstrande

ein herzliches Lebehoch!

Trier, den 4. Juli 1868.

E. Hernig, Königlicher Eisenbahn-Rendant, nebst Frau.

7744. Ich werde vom 1. Juli ab jeden Mittwoch ärztliche Sprechstunden halten: in Schwarzwaldau im Hause des Brauer Herrn Raupach Nachmittags von 2 bis 3 Uhr, in Conradswaldau im Gasthause des Schulzen Herrn Rummler Nachmittags von $3\frac{1}{2}$ bis $4\frac{1}{2}$ Uhr.

Gottesberg, den 22. Juni 1868.

Dr. Amtsberg.

7589 **Für Zahnleidende.**

Während der diesjährigen Bade-Saison wohne ich wieder in Warmbrunn, bin aber **jeden Donnerstag** in **Hirschberg in meiner Wohnung, Drahtziehergasse Nr. 1,** bestimmt anzutreffen von Vormittags 10 bis Nachmittags 4 Uhr.

L. Neubaur,

pract. Zahnkünstler in Warmbrunn, wohnhaft vis-a-vis dem Militair-Kurhause.



Rob. M. Sloman's Packet-Schiffe

durch ihre raschen und glücklichen Reisen seit Jahren berühmt, werden expedirt:

von Hamburg direct

nach **New-York** am 1. u. 15. jeden Monats.

Nähere Auskunft ertheilen unsere Herren Agenten und auf frankirte Briefe

Donati & Co.,

6838 concessionirte Expedienten in Hamburg.

Gutsverkauf.

Ein schuldenfreies **Gut** zwischen Liegnitz und Jauer, mit 130 Morgen schönstem tragbarem Acker und Wiesen, massiven Gebäuden, neuerbauter, geschlossener Ziegelei mit mächtigem Lehmlager, ist mit lebendem und todtem Inventarium, vollst. gesegneter Erndte, wegen vorgerücktem Alter des Besitzers, **ohne Auszug**, unter soliden Bedingungen zu verkaufen.
Näheres in No. 20 zu Neudorf. 7930.

7661.
Verkauf.
Eine in der Vorstadt Hirschbergs isolirt gelegene **Besitzung**, worin seit 50 Jahren ein offenes Geschäft betrieben wird, mit 1½ Morg. Garten, zu jeder Anlage, insbesonde Brennerei rc. sich eignend, mit freier Aussicht auf das ganze Gebirge, ist sofort zu einem mäßigen Preise gegen Anzahlung von 1000 rtl. zu verkaufen.
Reellen Selbstkäufern ertheilt Auskunft der Privat-Secretair C. Weigert in Hirschberg.

6043. Das den Erben des Gasthofsbesitzers Seibt, am Fuße des Mühlberges zu Goldberg gelegene **„Gasthaus zum neuen Hause"**, nebst Brauerei und Brennerei, Badeanstalt und Gesellschaftsgarten, soll erbtheilungshalber verkauft werden.
Zur Entgegennahme von Geboten, sowie event. zum sofortigen Abschluß des Vertrages ist ein Termin auf den 10. Juli c. in dem oben bezeichneten Gasthause anberaumt und wird bemerkt, daß eine Anzahlung von 5000 rtl. erforderlich ist.

7973.
Freiwilliger Verkauf.
Meine unter No. 13 zu Gohlsdorf Kreis Hainau belegene **Freistelle** mit ca. 23 Morgen gutem Acker- und Wiesenland, vorzüglich zur Kräuterei sich eignend, ganz massiv, im besten Bauzustande, beabsichtige ich sofort aus freier Hand, ohne Einmischung eines Dritten, zu verkaufen. Nähere Auskunft beim Eigenthümer. Müller, Freistellenbesitzer.

7979.
Mühlen = Verkauf.
Eine **Wasser-** und **Schneidemühle** mit 1 franz, 1 deutschen und 1 Spitzgange, nebst vollständigem Inventario, wozu 70 Morgen Acker, Wiese und Busch gehören, nebst eingerichteter Bäckerei, am kleinen Bober gelegen, Holzmühle genannt, zur Fabrikanlage recht gut geeignet, eine Stunde von Bunzlau in Schlesien nördlich, steht unter soliden Kaufbedingungen wegen vorgerücktem Alter des Besitzers aus freier Hand zum sofortigen Verkauf, und haben sich Käufer beim Eigenthümer an Ort und Stelle zu melden.
Neundorf, Kreis Bunzlau, den 27. Juni 1868.
Hilbig, Wassermüller.

8079. Das **Haus** No. 34 zu Kunnersdorf, nahe bei Hirschberg, steht aus freier Hand zum Verkauf. Es enthält eine Wohnstube und eine geräumige Werkstelle, ein Speise- und ein Stallgewölbe, 4 Kammern nebst Oberboden, und einen 10 Fuß entfernt stehenden Holzstall, sowie einen 1 Morgen großen Garten, ringsum Weißdornzaun, und ist besonders gut gelegen.

8150. Eine seit mehr denn hundert Jahren bestehende, zwischen mehreren größeren Leinen-Fabrikations-Städten, ganz in der Nähe von Kohlengruben, mit hinreichendem Wasser und im besten Bauzustande befindliche Bleiche von 15 Morgen 2schürigen Wiesen und 21 Morgen Acker, ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen und gleich zu übernehmen.
Nähere Auskunft ertheilen die Herren **W. Benjamin**, Friedland i. Schl., und **J. Rinkel**, Landeshut i. Schl.

Roßmangel- u. Galander-Verkauf.

8015. In Hirschberg in Schl., wo die Bleicherei noch ziemlich stark betrieben wird, ist die fast ganz neu hergestellte, mit weißbuch. Tischen versehene (frühere Mauckſch'sche Roßmangel) anbeistehende Galander mit neuem Wohnhause, Stallung für 3 Pferde, Wagengelaß und Garten unter billigen Bedingungen bald zu verkaufen.
Nähere Auskunft giebt **Fr. Hilbig**, Tischlermeister.

8084.
Ein Gasthaus
in einer belebten Kreisstadt am Ringe, mit sichern Hypotheken, ist Eigenthümer gesonnen unter sehr günstigen Bedingungen bald zu verkaufen. Franko-Offerten sub **J. R.** nimmt die Expedition des Boten zur Weiterbeförderung an.

Kundmachung.
Die in die Konkursmasse der Firma **Franz Gaberle & Söhne** in Schatzlar (Kreis Gitschin in Böhmen) gehörigen Realitäten und zwar: **das Haus No. 167** sammt Grundstükken und das **Gasthaus „Breslauer Hof"** No. 178 in Schatzlar, werden bei dem k. k. Bezirksgerichte in Schatzlar am **25. Juni** und **24. Juli 1868**, Vormittags 9 Uhr, öffentlich feilgeboten.
Hiervon geschieht die Verlautbarung mit dem Bedeuten, daß jede dieser Realitäten separat und weder bei der ersten noch bei der zweiten Feilbietungstaxfahrt unter dem erhobenen Schätzungspreise hintangegeben werden wird.
Der Schätzungswerth des Hauses No. 167 sammt Grundstücken beträgt 5615 fl. 45 Xr. Oe.-W., jener des „Breslauer Hofes" 7702 fl. 80 Xr. Oe.-W.
Die Bedingnisse und das Schätzungsprotokoll können beim k. k. Bezirksgerichte Schatzlar oder bei dem gefertigten Konkursmassenverwalter eingesehen werden.
Hohenelbe, 30. Mai 1868.
7313. **A. Zlatnik**, k. k. Notar, Konkursmassenverwalter.

7836. Ein Haus auf einer der belebtesten Straßen Hirschbergs, mit Hofraum und Einfahrt, ist sofort aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt
Hirschberg. **J. Mücke**, Privatsekretär.

7923. Ein **Bauergut** bei Goldberg, mit 90 Morgen Acker und Wiesen, ist preiswurdig, mit vollständiger Erndte und allem zur Bewirthschaftung erforderlichen lebenden und todten Inventarium, zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Näheres durch
Wittwe Steinbrich, Niedermühle zu Goldberg.

7967.
Landwirthschaftverkauf.
Meine in Poischwitz bei Jauer im besten Zustande befindliche, sub No. 135 gelegene **Landwirthschaft** von circa 23 Morgen Acker, nebst schönem Wiesewachs, mit lebendem und todtem Inventarium, bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen, und steht daher dieselbe jedem Kauflustigen täglich zur Ansicht bereit. **Wilhelm Schmidt**,
Eigenthümer.

8085. Die den Peschel'schen Erben gehörige Besitzung zu Goldberg sub No. 428, unter den sogenannten Schulweiden, soll baldigst verkauft werden.
Gefällige Offerten erbittet man bis zum 15. Juli an Herrn Bürgermeister Rueppell in Löwenberg zu senden, welcher auch nähere Auskunft ertheilen wird.

7659. **Geschäfts-Verkauf.**

Ein elegant und vortheilhaft eingerichtetes **Tapisserie-Geschäft** ist wegen Familienverhältnissen bald zu verkaufen. Offerten **R. Z.** poste restante Liegnitz.

7748. Ein schönes, massiv gebautes, dreistöckiges **Haus** in Ober-Salzbrunn, mit 16 permanent vermietheten freundlichen Stuben, in welchem, in bester Geschäftslage, ein Spezerei-, Schnitt-, Eisen- u. Kurzwaaren-Geschäft betrieben wird, ist mit auch ohne Waarenlager, nebst Hofraum, Stallung, Wagenremise und Gewölberäumen, billigst zu verkaufen.
Näheres ertheilt **C. F. J. Matthesius**, Besitzer zu Salzbrunn.

Gasthof-Verkauf.

7779. Ein **Gasthof** 1. Klasse in einer belebten Provinzial-Stadt Schlesiens ist wegen Kränklichkeit des Besitzers mit sämmtlichem Inventarium bald zu verkaufen. Fester Preis 10,000 rtl., Anzahlung 2,300 rtl.
Nachweis giebt die Expedition des Boten a. d. R.

7969. Ein erst neuerbautes, massives, zweistöckiges **Haus** mit 8 bewohnbaren Stuben, eingerichtetem Laden und Fleischerei, zwei guten Kellern, großem Hofraum, sich überhaupt zu jedem, namentlich einem Destillations-Geschäft eignend, in einem Fabrikorte und ohngefähr eine Stunde von der Kreisstadt gelegen, ist bald zu verkaufen. Die näheren Bedingungen sind beim Besitzer zu erfahren.
Wo? in der Expedition des Boten.

7752. **Gasthofverkauf.**

In einer Stadt Niederschlesiens ist ein **Gasthof** mit ca. 50 Morgen Acker und Wiese wegen Kränklichkeit des Besitzers mit voller Erndte und Zubehör sofort zu verkaufen.
Das Nähere bei A. Höppner in Raudten.

Vortheilhaftes Angebot.

Im Kreise Görlitz, zwischen den Niederschlesisch-Märkischen Bahnstationen Rauscha und Halbau, eine halbe Meile guten Weges von beiden entfernt, ist ein **Gut** von 157 Morgen Areal, und zwar 70 Morgen Aecker und Wiesen, 80 Morgen bestandener Busch, mit lebendem und todtem Inventarium, den im guten Baustande befindlichen Wirthschaftsgebäuden, einschließlich der gesammten Erndte, wegen anderweitigen Dispositionen des Besitzers preiswürdig zu verkaufen. 7745
In der genannten Forstfläche befinden sich ca. 40 Morgen vorzügliches, tiefgehendes Thonlager, dessen Abbau resp. Gewinnung ungemein leicht erfolgt. Darauf eine im besten Betriebe befindliche Ziegelei mit 2 Brennöfen, großen Trockenscheunen und einer Schmiede. Der gesicherte Absatz des Materials wird durch den so nahe gelegten Bahntransport wesentlich erleichtert. — Anfragen, vorstehende Offerte betreffend, werden sub **A. Z.** poste restante franco Schmiedeberg i/Schl. erbeten

7444. Das mir gehörige, von Grund aus neuerbaute **Haus** in Hirschberg, an der Warmbrunner Straße gelegen, enthaltend dreizehn bewohnbare Stuben, immer fünf zusammenhängend in einem Quartier, vollständig herrschaftlich eingerichtet, mit 7 Kellern, Wagenremise, Stallung und schönem Garten, bin ich Willens zu verkaufen. Sichere Hypotheken werden als Anzahlung angenommen. Gleichzeitig vermiethe ich das in demselben befindliche Parterre-Quartier.
Näheres beim Eigenthümer
Wilh. Schneider, Hausbesitzer in Hirschberg.

7751. **Verkauf.**

Ein Haus mit 5 Stuben und 1 Verkaufsladen, massiv, in belebtem Fabrikort, nahe der Fabrik, in der Nähe fließendes Wasser, ist billig zu verkaufen und das Nähere auf portofreie oder persönliche Anfragen zu erfahren durch
Agent Carl Buschmann.
Wüste-Giersdorf.

7443. Ein schuldenfreies **Gut**, dicht bei Hirschberg in Schl. nahe der Chaussee nach Warmbrunn, bestehend aus: einem großen Wohnhause (11 Zimmer nebst Beigelaß enthaltend) Scheune und Wirthschaftsgebäuden, Hof, Garten und circa 20 Morgen Ackerland, welches sich theilweis zu Bauplätzen eignet, wird behufs Erbschaftsregulirung bald — im Ganzen oder getheilt — zu verkaufen gesucht. Das Nähere zu erfragen bei Herrn Major a. D. von Haine in Warmbrunn.

Guts-Verkauf.

7746. Ein uraltes **Familiengut** im Görlitzer Kreise, ohnweit Görlitz, über 300 Jahre in der Familie, ist mit 12- bis 15,000 rtl. baarer Anzahlung verkäuflich.
Areal 372 Morgen, wobei 90 Mrg. schöne Wiesen u. mindestens für 8—10,000 rtl. schlagbares Holz; (eigene Jagd). Preis 35,000 rtl. Hypotheken fest. Näheres ertheilt darüber der vorm. Gutsbes. **H. Schmidt** in Görlitz, Klosterplatz 16.

7548. Ein zweistöckiges Haus mit Nebengebäuden u. Garten ist veränderungshalber alsbald zu verkaufen; selbiges würde sich für eine herrschaftliche Familie gut eignen, auch ist es in der schönsten Gegend des Riesengebirges, Aussicht nach der Koppe. Näheres auf portofreie Anfragen poste restante N. N. Ermannsdorf.

8050. Ein **Gasthof** mit Tanzsaal, großem Garten mit Kolonnaden und Kegelbahn, in einer belebten Kreisstadt, ist zu verkaufen. Das Nähere durch Gust. Schumann in Goldberg.

8002. Ein 2stöckiges massives **Haus** im Kreise Schweidnitz, enthaltend 9 Stuben, 1 Spezerei-Geschäft, 8 Kammern; dabei eine gewölbte Schmiede, Stallung und Scheuer nebst 7 Morgen Acker mit voller Erndte. Preis 2900 Thlr. Anzahlung 1000 Thlr., 1200 Thlr. feststehende Hypothek. Näheres beim Commissionair **Heinzel** in Bolkenhain.

8033. **Bäckerei-Verkauf.**

Ein ganz neues massiv erbautes **Haus**, $2\frac{1}{2}$ Stock hoch, Stuben außer den andern Räumlichkeiten enthaltend, in der Mitte eines Dorfes nahe an einer Kreisstadt belegen, in welchem die Bäckerei bereits mit bestem Erfolge betrieben worden, ist zu verkaufen.
Kaufpreis 3000 rtl. Anzahlung nach Uebereinkunft.
Näheres erfahren reelle Selbstkäufer durch den Photographen **C. J. Thiem**, Promenade Nr. 13.

Dritte Beilage zu Nr. 54 des Boten aus dem Riesengebirge.

4. Juli 1868.

8064 Ich bin aus dem Bade zurückgekehrt und habe meine Praxis wieder angetreten.

Bolkenhain. **Arndt,**
Königl. Kreis-Thierarzt.

8129. ☞ Zur **Schlesischen Zeitung** werden noch einige Theilnehmer gesucht in der Waldow'schen Buchhdlg. in Hirschberg.

8240 Vom 1. d. ab wohne ich beim Kaufmann **Friedr. Emrich,** Greiffenbergerstraße No. 846.
F. Eichler, Schornsteinfegermeister.

8237. Bei meinem Abgange von Verbisdorf nach Cammerswaldau — wegen hohem Alter und Entkräftung — wünsche ich allen guten Freunden **ein herzliches Lebewohl!**

Maiwaldau, den 2. Juli 1868.
Walter, Briefträger.

8235. Gründlichen Unterricht für Kinder im **Clavierspielen** ertheilt Valeske Albrecht.
Warmbrunn, Hermsdorfer Straße.

☞ Tanz-Unterricht. ☜

Unterzeichneter benachricht hiermit nochmals, daß er, wie alljährlich, Anfangs August wieder hier eintreffen und gleich nach den großen Ferien seinen Unterricht eröffnen wird; bittet daher, das ihm seit einer langen Reihe von Jahren geschenkte Vertrauen auch diesmal wieder zu bewahren. Näheres seiner Zeit.
[7495] **Jäger,** Tanzlehrer aus Berlin.

8096. Mein **Haus** mit Garten, Hirtenstr. 17, ist zu verkaufen. Eine Stelle, ca. 17 Morgen, Gebäude gut, in der Nähe von Hirschberg, ist zu verkaufen. Näheres auf portofreie Anfragen bei Heidenreich, Hirtenstraße 17.

8161

Vortheilhafter Verkauf.

Meine Besitzung „Neu-Texas“ in hiesiger Vorstadt belegen, welche sich zu jeder Fabrikanlage gut eignet, bestehend aus:
1) einem Vorwerk mit ca. 60 Morgen Acker (Kräuterboden),
2) einer sehr bedeutenden Ziegelfabrik mit einem auf hunderte von Jahren ausreichenden Thonlager bester Qualität,
3) einer sehr besuchten Restauration und schöner Villa;

Alles im besten Zustande, bin ich Willens, wegen anderweitiger Unternehmungen mit sämmtlichem todten und lebenden Inventar unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Agenten verbeten.

Schweidnitz im Juni 1868. **Eduard Elsner.**

198.
Zu verkaufen.

Eine **ländliche Besitzung** von ca. 50 Morgen Areal, in schöner Lage der hiesigen Gebirgsgegend, nahe bei Hirschberg, ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere zu erfahren bei der Besitzerin Wittwe **Weichenhain** in Kunnersdorf.

---

182. Mein **Haus** No. 4 am Boberberge, enthaltend acht Stuben, drei Alkoven, Hinterhaus und große Stallung, alles in gutem Bauzustande, bin ich willens zu verkaufen. Näheres daselbst.

8162.

Eine Krämerei

in einem großen Kirchdorfe, massiv gebaut, mit ca. 1 Morg. Obst- und Blumengarten, ist zu verkaufen. Anzahlung 1000 rtl. Näheres bei Hrn. **A. Kunze** in Rackschütz, Postst.

8070. **1000 Thlr. unterm Werthe** verkaufe ich eine **Landwirthschaft** von 38 Morgen Acker 1. Klasse, wie es steht und liegt, da der Besitzer 74 Jahr alt, einem soliden Manne, ohne Auszug, bei 1000 bis 1500 Thlr. Anzahlung. Nur Selbstkäufer melden sich bei Deichsel in Leubus.

8069. **Für Herrschaften:**
Ein schönes **Landgütchen** mit 256 Morgen besten Ackers, alles durchweg im besten Zustande, ist wegen Alter des Besitzers sofort zu verkaufen. Nur Selbstkäufer melden sich bei
A. Deichsel zu Leubus.

8083. Ein schönes **Bauergut** mit Erndte und 47 Morgen Acker und Wiese, und eine frequente **Gastwirthschaft** mit ca. 8 Morgen Acker und Wiese, sind bald zu verkaufen. Näheres bei dem emer. Lehrer W. Caspar in Friedeberg a. Q.

8175. Eine **Wassermühle**, an der Weistritz gelegen, mit 2 Mahl- und 1 Spitzgange, 1 Lohgange, sämmtlichen massiven Gebäuden und ca. 70 Morgen Areal, ist Familienverhältnisse halber mit sämmtlichem lebenden und todten Inventarium aus freier Hand billig zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Hr. Kaufmann **Berthold** in Groß-Peterwitz bei Kanth.

8202.

Guts-Verkauf.

Mein zu Rohnstock bei Striegau unter Nr. 33 gelege-Gut mit 123 Morgen und großem Garten bin ich Willens zu verkaufen. Der Acker in einer Fläche am Gehöfte liegend, durchgehend Weizenboden, die Gebäude alle vier massiv, lebendes Inventarium 4 Pferde und 20 Stück Rindvieh, todtes bedeutend. Anzahlung $1/_3$. Das Nähere beim Eigenthümer.

8158. Eine sehr rentable **Kretschambesitzung** mit 20 Mrg. gutem Acker und Wiesen, nahe an einer Gebirgsstadt Schlesiens, wo bedeutende Kohlenbergwerke sind, ist wegen Umzug des Besitzers aus freier Hand zu verkaufen. Näheres durch den Buchhändler **E. Rudolph** in Landeshut.

8179 **Mein Haus Nr. 270 hier will ich bald unter annehmbaren Bedingungen verkaufen. Kunde.**
Schmiedeberg, 1. Juli 1868.

8119.

Mühlen-Verkauf.

Hiermit mache ich noch einmal darauf aufmerksam, daß ich meine zweigängige **Wassermühle** zu Nieder-Harpersdorf, Kreis Goldberg-Hainau, künftige Mittwoch, als den 8. Juli, an Ort und Stelle meistbietend verkaufen will.
C. Hoffmann.

Zu auffallend billigen Preisen

habe ich ein bedeutendes Lager nachbezeichneter Waaren zurückgestellt:

Eine Partie $^5/_4$ und $^6/_4$ breite gute, ächte Kattune, a 3 resp. 4 Sgr., $^4/_4$ wollene und halbwollene Kleiderstoffe in den modernsten Cretoné's, changeant, Naige etc., $3^1/_2$, 4 und 5 Sgr., $^4/_4$ Mozambique (**nicht** Barege) a $2^1/_2$, 3 und 4 Sgr., $^6/_4$ Lenos, sonst 16 Sgr., jetzt a 10 Sgr., $^6/_4$ Mohairs von 5 und 6 Sgr. an, Züchenleinen, ächtfarbig, a $2^1/_2$ und 3 Sgr., desgleichen in richtiger Breite und guter Waare von $3^3/_4$ und 4 Sgr. an, $^8/_4$ breite Schürzen-Leinen, a $4^1/_2$ Sgr., Halbpiquee, a 3 Sgr., gestreift Satin 4 Sgr., Bettdecken, a Paar $2^1/_2$ Thlr., Shirting, Futterstoffe, Gardinen in bunt und weiß zu noch alten billigen Preisen, abgepaßte Unterröcke mit Kanten von 1 Thlr. an.

Das fertige Lager von

Herren- und Damen-Garderoben

sowie **Tuchen** habe ich ebenfalls im Preise reducirt.

Es liegt in meiner Absicht, sämmtliche frühere Bestände zu räumen, um zur nächst beginnenden Saison wieder mit vollständig neuem Lager ausgerüstet zu sein.

F. V. Grünfeld's Bazar in *Landeshut.*

Auswärtige Aufträge werden gegen Einsendung des Betrages oder Postvorschuß prompt effectuirt, Nichtconvenirendes innerhalb acht Tagen umgetauscht und Porto vergütet. 8192.

Die Maschinen- und Wagenfett-Fabrik

von Deichsel & Comp. in Zabrze, Ober-Schlesien,

empfiehlt außer ihren als vorzüglich anerkannten **Wagen- und Zapfen-Fetten** ihre neu erfundene

☛ allein ächte Leder- und Huf-Schmiere ☚

zur Geschmeidigmachung und Conservirung alles Lederzeuges, insbesondere **des Stiefel- und Schuhwerks,** sowie **zum Schutze der Pferdehufe** vor dem Aufreißen und Abspringen des Horns — ein unentbehrliches Mittel für Landwirthe und Viehbesitzer.

In Büchsen a 15, 9 und 5 Sgr. durch den Haupt-Depositeur für Liegnitz und Umgegend, Herrn **M. Tschierschky,** Frauenstraße 61, in $^1/_8$ Centner Gebinden a 3 Thlr. **durch die Fabrik** zu beziehen.

Leere unbeschädigte Büchsen werden beim Ankauf gefüllter mit resp. 2, $1^1/_2$ und 1 Sgr. zurückgenommen.

7758. **Deichsel & Comp.**

Feinsten Ingwer-Liqueur (Creme de Gigembre)

empfiehlt als sehr magenstärkend und zu sehr soliden Preisen

8090. die **Destillation** von **P. Scholz** in **Bunzlau i/Schl.,** Obermarkt.

7613

A. Anderson in Breslau,

Büttnerstraße Nr. 7,

empfiehlt sein Lager:

Amerikanischer, Holländischer und Pfälzer Blättertabake zur Cigarrenfabrikation

und versendet Muster prompt gegen Nachnahme.

Lilionese,

vom Ministerium geprüft und konzessionirt, reinigt die Haut von Leberflecken, Sommersprossen, Pockenflecken, vertreibt den gelben Teint und die Röthe der Nase, sicheres Mittel für Flechten und skrophulöse Unreinheiten der Haut, erfrischt und verjüngt den Teint und macht denselben blendend weiß und zart. Die Wirkung erfolgt binnen 14 Tagen, wofür die Fabrik garantirt, à Flasche 1 Thlr., die halbe Flasche 15 Sgr.

Die Erfinder **Rothe & Co.** in Berlin.

Die Niederlage befindet sich in Hirschberg nur allein bei **Frdr. Schliebener.** 8057.

Engl. Patent-Wasch-Crystall,

von **neuester verbesserter** Composition, zum Waschen aller Kleidungsstoffe, **ohne Stoff und Farbe anzugreifen,** wobei die **Hälfte an Zeit und Seife erspart wird,** empfiehlt à Pack $1\frac{1}{2}$ Sgr., 1 Dutzend 15 Sgr., 30 Pack 1 Thlr., 100 Pack $2\frac{2}{3}$ Thlr.

Handlung Eduard Groß

7678] in **Breslau,** am Neumarkt 42.

8071. Eine einspännige **Halbchaise** mit Rücksitz und ein viersitziger **Fensterwagen** stehen billig zum Verkauf beim Wagenbauer Schubert in Schmiedeberg.

Danksagung und Anerkennung.

8075. Herrn **J. Oschinsky in Breslau, Carlsplatz No. 6,** sage hiermit meinen Dank für die heilvolle **Wirkung** Ihrer **Gesundheits- und Universal-Seifen,** indem **erstere** mich von meinen langjährigen **Kreuz-** und **Kopfleiden** vollständig befreit und **letztere** meine Tochter von ihrem **Halsübel mit eiterndem Ausschlag** ebenfalls binnen Kurzem hergestellt hat. Dies bescheinigt der Wahrheit gemäß

Anton Schenkoßki.

Ponientzütz b. Ratibor, 15. April 1868.

Durch Anwendung der berühmten Universal-Seife des Herrn **J. Oschinsky hier, Carlsplatz 6,** wurde meine Frau von einer bösartigen **Brustentzündung,** woran sie einige Zeit litt, gänzlich befreit, was ich der Wahrheit getreu attestire und ähnlich Leidenden obige **Universal-Seife** bestens empfehle. Breslau, den 24. April 1868.

S. A. Troedel, Buchhalter.

J. Oschinsky's Gesundheits- und Universalseifen sind in Fl. u. Kr. a 10 sgr. zu haben: In **Hirschberg** bei **P. Spehr. Bolkenhain:** Marie Neumann u. G. Hanke. **Bunzlau:** W. Siegert. **Freiburg:** A. Süßenbach. **Friedeberg a/Q.:** J. Keßner. **Friedland:** H. Ismer. **Görlitz:** Th. Wisch, L. Moll. **Goldberg:** O. Arlt. **Greiffenberg:** E. Neumann. **Hainau:** H. Ender. **Hohenfriedeberg:** Kühnöl u. Sohn. **Jauer:** H. Genifer. **Landeshut:** E. Rudolph. **Lähn:** J. Helbig. **Lauban:** G. Nordhausen. **Liebau:** J. E. Schindler. **Liegnitz:** G. Dumlich. **Löwenberg:** Th. Rother & Strempel. **Lüben:** H. Ismer. **Muskau:** J. E. Wahl. **Neurode:** F. Wunsch. **Sagan:** L. Linke. **Schönau:** A. Weist. **Schönberg:** A. Wallroth. **Schweidnitz:** G. Opitz, Greiffenberg. **Striegau:** C. G. Opitz. **Waldenburg:** J. Heinhold.

8005. **Glas,**

für Fruchthäuser und Frühbeete, sehr stark, zu auffallend billigen Preisen.

Naumburg a. Q. J. Micke.

„**Ohne das umständliche Kochen.**"

Vorzüglich begutachtet von mehreren Heilanstalten!

Liebig-Liebe's Nahrungsmittel
in **löslicher** Form.

Dieses im Vacuum erzeugte Präparat giebt d. einfache Lösung in Milch u. Wasser sofort die berühmte Liebig'sche Suppe.

Ersatzmittel für Muttermilch, Nahrungsmittel für Blutarme, Reconvalescenten, Magenleidende 2c.

Von Autoritäten empfohlen.

1 Flacon ($\frac{1}{2}$ Pfd. Inh.) mit Anwsg. 12 Sgr.

Chemisch analysirt und richtig bestätigt. Dr. R. Ulbricht in Tharand.

Niederlage in Hirschberg bei
4306 Herrn **Robert Friebe.**

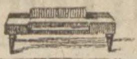
Apotheker Bergmann's Barterzeugungstinctur

unstreitig **sicherstes** Mittel, binnen **kürzester Zeit** bei selbst noch **jungen Leuten** einen **starken** und **kräftigen** Bartwuchs hervorzurufen, empfiehlt à Flac. 10 und 15 Sgr.

1425. **Alexander Mörsch** in Hirschberg.
Adelbert Weist in Schönau.

Gust. Selinke's Pianoforte-Fabrik in Liegnitz, Töpferberg Nr. 15a. b,

empfiehlt eine Auswahl ihrer vorzüglichen Fabrikate in **Flügeln** und **Pianino's, englischer** und **deutscher Mechanik,** mit vollem, gesangreichen Ton, elegantester Spielart und Ausstattung in Mahagoni, Nußbaum- und Polisander-Gehäusen zu billigsten Preisen. Gebrauchte Instrumente werden zu höchsten Preisen als Zahlung berechnet. 5 Jahre Garantie.



8001. Ein 6 octaviges tafelförmiges **Flügel-Instrument,** stark gebaut, steht zum Verkauf. Wo? sagt die Expedition des Boten.

8126. **Bekanntmachung.**

Zu dem auf den 8. d. M. in Lähn stattfindenden Jahrmarkt werde ich mit meinen **Eisen-** und **Stahl-Waaren** erscheinen und beabsichtige dort unter Anderen meine aus der bestrenommirtesten Gußstahl-Sensen- und Siedeschneide-Fabriken bezogenen Waaren, auch deutsche Sensen, um möglichst aufzuräumen, zu herabgesetzten Preisen zu verkaufen. Ein landwirthschaftliches Publikum bitte ich, darauf zu achten.

Löwenberg, den 1. Juli 1868. **Ernst Schwarz.**

Alte gute Dachziegeln liegen zum Verkauf bei

8108. **Ferdinand Titz.**



Lilionese,
entfernt in 14 Tagen
alle Hautunreinigkeiten, Sommersprossen, Leberflecken, Pocken-Flecken, Finnen, Flechten, gelbe Haut, Röthe der Nase u. scrophulöse Schärfe. Garantirt.
Allein ächt bei **Karl Klein** in Hirschberg.

Von Dr. Werner, Dir. des polytechn. Laborat. in Breslau bestens begutachtet.

7445. Sicheres, schnell heilendes Mittel gegen **Blasenstein und Gries**, à Portion 1 Thlr., gegen Einsendung zu haben.
M. Tschierschky, Liegnitz, Frauenstraße 61.
Colonialwaaren-Handlung.

7989. Ein eleganter viersitziger **Fensterwagen**, zum Zurückschlagen, ist billig zu verkaufen bei J. Sachs,
äußere Schildauerstraße.

Augenkranken!

Das mit allerhöchst Fürstl. Concession beliehene weltberühmte wirklich ächte

Dr. White's Augenwasser

von dessen ausgezeichneter Wirksamkeit man sich schon seit 1822 überzeugte, wird à Flacon **10 Sgr.** immer frisch versandt durch den alleinigen Fabrikant **Traug. Ehrhardt** in Großbreitenbach in Thüringen u. habe ich die Herren **Louis Schultz** (Weinhandlung) in **Hirschberg**, **J. M Matschalke** in **Goldberg**, **C. Schubert** in **Bolkenhain** und **Wittwe Ottilie Liedl** in **Warmbrunn** ermächtigt, Aufträge für mich anzunehmen.

Tausende von Lob erhebenden Briefen und Attesten aus allen Gegenden der Welt sprechen über den außerordentlich glücklichen Erfolg.

Jeder Tropfen ist Gold werth,

so sagt unter vielen Tausend Attesten dieses nachstehende,

Durch viele die Augen angestrengten Arbeiten waren dieselben so geschwächt, daß ich mir eine Brille zuzulegen beschloß, doch war es mir wegen vermehrtem Schmerz in den Augen nicht möglich, solche länger als einen Tag zu benutzen; worauf ich mir eine 2. und 3. Brille mit blauen Gläsern kaufte, aber auch diese dem Zwecke nicht entsprachen, indem dadurch meine Augen immer schwächer wurden. Ein Versuch aber mit Ihrem weltberühmten wirklich ächten Dr. White's Augenwasser, welches ich jeden Abend vor Schlafengehen benutzte und wovon jeder Tropfen Gold werth ist, ließ mich die Ueberzeugung gewinnen, daß ich bei jedesmaligem Gebrauch neue Stärkung fühlte und meine Augen sind durch den fortgesetzten Gebrauch Ihres vortrefflichen Fabrikats wieder so schön hergestellt, daß ich um Alles in der Welt keine Brille wieder gebrauchen möchte.

Dieses bescheinige ich der strengsten Wahrheit gemäß unter Zurufen meines innigsten Dankes, indem ich dasselbe nicht nur meinen Collegen bei unseren die Augen so sehr anstrengenden Arbeiten empfehle, sondern auch allen denen, welche an Augenschwäche leiden und ihre Augen wieder kräftigen und erhalten wollen, rathe, sich dieses ausgezeichneten Präparats zu bedienen.

Gehren, Januar 1868.
Buchdruckereibesitzer **F. O. Geier.**

Schönheits-, Wasch- und Bade-Pulver von Carl Ziegler in Stuttgart,
in Paketen à 10 Sgr., das als das beste Mittel zur Verfeinerung der Haut bekannt ist und Hautausschläge aller Art unbedingt beseitigt, ist zu haben bei
1143 **Paul Spehr.**



Nervöses Zahnweh
wird augenblicklich gestillt durch
Dr. Gräfström's schwedisches Zahnwasser
a Flacon 6 Sgr. ächt zu haben
2569. in Hirschberg bei **A. Edom.**

Liebich's Fleischextract, ferner
Reines Malzextract,
bereitet von dem Apothekenbesitzer **Schering** in Berlin, die Flasche nebst Gebrauchsanweisung 10 Sgr.
Verbessertes Korneuburger Vieh-, Nähr- und Heilpulver,
$^1/_1$ Paket 10 sgr., $^1/_2$ Paket 5 sgr., sowie
Fenchelhonig,
sogenanntes **Schles. Fenchelhonig-Extract,** die $^1/_1$ Flasche 10 sgr., die $^1/_2$ Flasche 5 sgr., sind zu haben
in der **Apotheke** zu **Hirschberg**
1715. und in der **Apotheke** zu **Warmbrunn.**

7822. Die Unterzeichneten liefern alle Sorten landwirthschaftliche Maschinen, Mühlenwerke ꝛc. und empfehlen besonders jetzt
Ringelwalzen
in anerkannter Qualität;
Eisenconstruction
zu Stallbauten, alle Sorten Guß, geschmiedetes Eisen, Schaare, und
Knochenmehl
feinster Qualität, unter Garantie.
Eisenhüttenwerk Tschirndorf bei Halbau.
Gebr. Glöckner.

6895 **Für Brillenbedürfende**
jeden Donnerstag im „goldenen Schwert.“ **Heinze,** Optikus.

7970. **Ergebenste Anzeige.**

Den geehrten Herren Mühlenbesitzern und Mühlenbauern erlaube ich mir hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich durch persönlichen Einkauf in den renommirtesten Steinbrüchen Frankreichs ein sehr großes assortirtes Lager von franz. Mühlsteinstücken besitze und daraus Mühlensteine in eigner Fabrik gut und dauerhaft in allen Durchmessern fertigen lasse und dieselben zu den möglichst billigen Preisen verkaufe.

Auch werden ächt englische Gußstahlpicken und Gußstahlhämmer bestens angefertigt, sowie seidene Müllergace in allen Nummern bei Bestellung pünktlich besorgt.

Zu geneigten Aufträgen empfiehlt sich
die Fabrik franz. Mühlensteine von G. Neumann
Ober-Gerlachsheim bei Marklissa (Preuß. Ob.-Lausitz).

Hunde-Maulkörbe

empfehlen an **Wiederverkäufer** wie im **Einzelnen** billigst
8186. **Wwe. Pollack & Sohn.**

Das Eintreffen meiner persönlich auf Frankfurt. Messe vortheilhaft gekauften Waaren, erlaube mir einem geehrten Publikum hiermit ergebenst anzuzeigen.
Friedeberg a. Q. **G. Stiasny.**
[8136]

8199. In dem Hause Nr. 205, Voigtsdorfer Straße, steht ein gutes **Arbeitspferd** (brauner Wallach) zum Verkauf.
Warmbrunn.

8125. **Wichtig für Tischler.**

Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich dem Tischlermeister Herrn **Spitzberg** in Löwenberg meine Fabrikate, als: Gesimse, Lasenen 2c. aller Holzarten zum Verkauf übergeben habe. Derselbe ist im Stande zu Fabrikpreisen zu verkaufen.
Frankfurt a. d. O., den 26. Juni 1868.
W. Schmieder.

Patent-Putzsteine zum Stahl und Messer putzen, vortheilhaft, desgl. **Prager Putzsteine** und **echten Wiener Putzkalk** empfiehlt
8214. **H. Liebig**, Klempner,
Burgthor und lichte Burgstraßen-Ecke No. 14.

Eingetroffen sind frische Zufuhren von Bilin, Eger, Elster, Karlsbad (Sprudel), Marienbad, Salzbrunn 2c. 8225.
F. Pücher, Mineralbrunnen-Handlung.

Strohseile verkauft während der Ernte fortwährend der Handelsmann **Kuhnt** in Hagendorf bei Löwenberg.
8168.

Kaufgesuch.

8165 kauft **Hadern, Focken, Knochen**
R. Korb, Schildauerstraße Nr. 16.

8147. **Blaubeeren,**
frisch gepflückt, kauft **E. Nelde**,
Kürschnerlaube No. 17.

8148. **Blaubeeren,**
frisch, wie sie vom Strauche kommen, kauft
J. A. Dittrich in Arnsdorf.

7981. Eine nahrhafte frequente **Gastwirthschaft** mit etwas Acker und Wiese oder Garten, in der Stadt oder auf dem Lande, wird zu kaufen gesucht. Geneigte Offerten bittet man unter Chiffre K. St. post restante Landeshut franco einzusenden.

Zu vermiethen.

8111. Zu vermiethen ist von Michaeli ab eine herrschaftliche Wohnung in „Agathenfels" auf dem Cavalierberge.

Ein geräumiges **Verkaufs-Lokal** nebst **Wohnung**, am belebtesten Platze der Promenade Nr. 30, neben der Arnold'schen Brauerei, ist zu vermiethen und 1. October c. zu beziehen.
Desgleichen ist auch die **2. Etage** zu vermiethen und 1. October c. zu beziehen. 8128.
Hirschberg. **J. C. Petzold**, 1 Tr. hoch.

7853. In meinem Hause, Hellerstraße Nr. 12, ist zum 1. Oktober c. der 1. Stock, bestehend aus 4 Piecen, heller, geräumiger Küche und Saalflur, Kammer 2c., zu vermiethen.
Hirschberg, den 24. Juni 1868. **Semper.**

Innere Schildauerstraße und Salzgassen-Ecke ist ein Laden mit Comptoir und Gewölbe 2c., in welchem seit ca. 15 Jahren ein Herrengarderobe-Magazin florirt hat, vom 1. Januar 1869 ab zu vermiethen. 7978.

8122. Die erste Etage sowohl, als auch eine freundliche Stube nebst Alkove mit Aussicht aufs Gebirge ist zu vermiethen und Michaeli zu beziehen bei Carl Euers.

8140 Ring 32 ist Michaeli in der ersten Etage eine geräumige Wohnung von drei Zimmern nebst vielem Zubehör und Priesterstraße 23 die erste und zweite Etage bald zu vermiethen. Leopold Weißstein.

8170 ☛ **Meinen, im Hotel zum „weißen Roß" neu eingerichteten Laden bin ich gesonnen zu vermiethen. Derselbe eignet sich seiner Lage wegen für jeden Geschäftstreibenden, besonders als Magazin für Möbel oder als Verkaufs-Geschäft. Herrmann Titz.**

7396. In meinem Hause No. 201 am Burgthore ist der Verkaufsladen nebst Stube, da der bisherige Miether seinen Wohnort Hirschberg aufgeben will, **alsbald** anderweitig zu vermiethen. **Aschenborn.**

8229. Zwei freundliche Sonnenstuben nebst Küchenstube sind an ruhige Miether zu vermiethen und Michaeli beziehbar beim Wildprethändler Berndt zwischen den Brücken.

An ruhige Miether
ist der erste Stock, mit voller Aussicht des Gebirges, neu tapezirt, 4 Zimmer, Balkon, Küche, Keller und Kammer zu Termin Weihnacht zu vermiethen.
Näheres bei Herrn Kaufmann Wimmer in Warmbrunn, Voigtsdorfer Straße.
8100. **Auguste von Tschierschky.**

Vierte Beilage zu Nr. 54 des Boten aus dem Riesengebirge.

4. Juli 1868.

8107. Aeußere Schildauer Straße No. 83 ist im ersten Stock vorn heraus eine Stube nebst Kabinet, Küche, Kammer und nöthigem Beigelaß, und eine im zweiten Stock hinten heraus nebst Kammer zu vermiethen und Michaeli zu beziehen.

In meinem neu erbauten Hause am Burgthore ist ein **Verkaufs-Lokal,** mit auch ohne Wohnung, sowie die **erste** und **zweite Etage** vom 1. August ab zu vermiethen.

8109. **F. Dittrich.**

7985. Mehrere **Wohnungen** im dritten Stock sind noch zu vermiethen an der Warmbrunn-Hirschberger Straße

bei J. Ludewig daselbst.

8184. In meinem Hause ist per Michaelis die erste Etage nebst Stallung zu vermiethen.

Ferdinand Landsberger.

Eine herrschaftliche Wohnung in Warmbrunn.

Der erste und zweite Stock in meinem neuen Hause ist von Michaeli d. J. oder Neujahr k. J. anderweitig zu vermiethen. Das Nähere beim Eigenthümer

8110. F. Gutmann, Hermsdorfer Straße.

7987. In meinem, in den Hälterhäusern gelegenen, neuerbauten Hause sind **zwei Etagen** im Ganzen oder auch getheilt, jede mit 5 Stuben, 2 Küchen, Entree, Keller und Beigelaß, nebst Gartenbenutznng, sowie eine **Parterre-Wohnung** und mehrere **Dachstuben** zu vermiethen und October oder früher zu beziehen. Besitzer ist jeden Abend von 6 Uhr ab daselbst anzutreffen.

Holtmann.

8095. In Warmbrunn ist ein herrschaftliches Quartier, an der Hauptstraße gelegen, bestehend aus 6 Zimmern, wovon das eine mit Balkon versehen, nebst Küche, Speisekammer und Keller, von Michaeli ab zu vermiethen. Wenn es gewünscht wird, kann auch Pferdestall und Wagenremise mit vermiethet werden. Das Nähere in Bonaventura.

8232

Wohnungen

von 2, 3 und 4 Stuben sind am Schützenplatz, in der Villa auf dem Kavalierberge, sowie in meinen Häusern an der Mühlgrabenstraße zu vermiethen, sofort und auch Michaeli zu beziehen.

J. Timm, Maurer- und Zimmermstr.

8224. Wegen Umzug ist die vom Dr. Kagel innegehabte Wohnung im 1. Stock, sowie ein Verkaufsladen nebst Ladenstube und Wohnung zu vermiethen lichte Burgstraße bei

F. Pücher.

8190. In meinem Hause am Markt ist der zweite Stock per 1. Oktober zu vermiethen, ebenso in meinem Hause an der Herrenstraße der zweite Stock bald oder zum 1. Oktober, und im ersten Stock eine Stube mit Alkove 2c.

Carl Stenzel.

8211. Eine Stube ist zu vermiethen:

Greiffenbergerstraße No. 21.

8206. Eine Stube nebst Zubehör ist vom 1. August ab zu vermiethen.

Siebeneicher, Drahtziehergasse.

8149. Eine Stube mit Alkove ist an einen ruhigen Miether zu vermiethen und August zu beziehen bei

Wittwe Hartmann,
äußere Schildauer Straße No. 60.

8146. Eine Stube mit Alkove und Küche im ersten Stock ist zu vermiethen und den 1. Oktober zu beziehen.

Eine kleine Parterre-Stube ist bald zu beziehen bei

A. Gutmann, Klempnermeister, an der Promenade.

Sommer-Wohnungen,

möblirt, mit und ohne Betten, in der Mühle zu Arnsdorf-Birkigt, unter Krummhübel. 7777.

8051. Eine **Lackir- nebst Sattler-Werkstatt** ist mit Wohnung und großer Remise bald zu vermiethen resp. zu beziehen. Es befindet sich in demselben Hause eine eingerichtete Stellmacher- nebst Schlosserwerkstatt im besten Betriebe.

C. Zimmer, Schmiedemeister in Waldenburg.

Mieth-Gesuch.

8053. Per 1. Oktober c. oder früher wird in guter Lage in Hirschberg ein Laden nebst daranstoßender geräumiger Remise, sowie Wohnung für eine kleine Familie gesucht. Gefällige frankirte Offerten sub **X.** Y. Z. poste restante Faulbrück i Schl.

Personen finden Unterkommen.

8167. Ein tüchtiger Malergehülfe und ein Anstreicher finden dauernde Beschäftigung beim

Maler Weirich in Löwenberg.

7927. Das Dominium Neuland bei Löwenberg wünscht baldigst einen zuverlässigen **Wirthschaftsschreiber** bei gutem Gehalt zu engagiren.

Neuland, den 25. Juni 1868.

Das Wirthschafts-Amt.

8124. Ein **Schneidergesell** findet dauernde Beschäftigung beim Schneidermeister Warmer zu Zobten bei Löwenberg. Auch könnte bei demselben ein Knabe sofort in die Lehre treten.

8052. Zwei geübte **Drechslergesellen** finden dauernde Arbeit bei dem Drechslermeister Böhm in Striegau.

7289. **Gewandte Drechslergehülfen,** welche mit der Spielwaaren-Fabrikation vertraut sind und sich für **feinere** Holzschnitzarbeiten einrichten wollen, finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei

Louis Gutte in Görlitz,
Holz- und Elfenbein-Schnitzwaaren-Fabrikant.

8176. 2—3 Tischler, 2 Schlosser und 1 geübter Eisendreher finden sofort gute und lohnende Arbeit in der landwirthschaftlichen Maschinen-Bau-Werkstatt von Aug. Dittrich in Falkenhain bei Schönau.

8114. Ein ordentlicher **Sattler** und **Riemer,** welcher mit jeder Arbeit Bescheid weiß, findet sofort dauernde Beschäftigung.

Greiffenberg, den 1. Juli 1868.

G. Schwerdtfeger.

8188.

Geübte Ziegelstreicher

finden jetzt und den Winter hindurch **dauernde** Beschäftigung im Doctorgute Nr. 68 zu Kunnersdorf.

8157. Tüchtige **Dachdecker-Gesellen** finden bei 20—22 Sgr. Tagelohn dauernde Beschäftigung bei
J. Speer, Dachdeckermeister in Landeshut.

8056. Einen **Seilergesellen**, tüchtig in seiner Arbeit, aber nur einen solchen, sucht gegen hohen Lohn sofort
Hirschberg. Gustav Langer, Seilermeister.

8086. **Seilergesellen** können sofort in meiner Spinnbahn für Sommer und Winter Arbeit erhalten.
E. Feustel, Seiler in Wigandsthal.

Tüchtige Zimmergesellen finden dauernde Beschäftigung bei
7990. **Schimpke, Zimmermeister.**

Eisenbahnarbeiter
finden bei hohem Lohn dauernde Arbeit beim Bauunternehmer Däumichen zu Frankfurt a/O. 7921.

7982. Ein unverheiratheter Kutscher, der den Ackerbau versteht und gleich eintreten kann, melde sich Rosenau No. 8.

8164. **Eine Dame**
gebildeten Standes, evang., mit bescheidenen Ansprüchen, ernstem aber sanftem Character, welche Erfahrung in Erziehung größerer Kinder hat und befähigt ist, einen einfachen Haushalt selbstständig zu führen, wird zu Michaelis d. J. gesucht. Gefällige Anmeldungen mit kurzer Darlegung der Lebensverhältnisse und Angabe der Gehalts-Bedingungen werden erbeten unter der Chiffre G. 2 an die Exped. d. Boten.

8068. Ein anständiges gebildetes Mädchen wird zu der Hülfe des Ladengeschäfts in eine Conditorei gesucht, wobei sie sich der Familie anschließen kann. — Das Nähere zu erfragen Schildauer Straße No. 32, neben der Post.

8134. Für mein Geschäft wird eine **Verkäuferin**, mit guten Zeugnissen versehen, zum baldigen Antritt gesucht.
Jauer. **J. Guhrauer,**
Band- und Posamentierwaaren-Geschäft.

8239. Eine **Viehmagd** findet Dienst äußere Schildauerstraße 52.

Personen suchen Unterkommen.

8088. Ein mit Destillationskenntnissen versehener, tüchtiger Spezerist, militairfrei, der Buchführung mächtig und mit guten Zeugnissen versehen, sucht bald oder spätestens 1. August c. Engagement. — Offerten gefälligst unter Chiffre **R. F.** 22 in der Expedition des Boten niederzulegen.

Lehrlings-Gesuche.

8189. **Lehrlings-Gesuch.**
Ein Knabe kann in die Lehre treten.
Hirschberg, Schulgasse 109. K. M. Sehnert, Klempner.

8177. Ein Lehrling, kräftig, gesund, findet sofort Unterkommen bei L. Vogel, Schmiedemeister.
Bolkenhain, den 1. Juli 1868.

8099. **Einen Handlungslehrling,**
welcher womöglich schon einige Zeit gelernt, suche ich sofort für mein Spezerei-Waaren-Geschäft.
T. H. Schmidt in Herischdorf.

7980. Ein die nöthigen Schulkenntnisse besitzender Knabe gebildeter, nicht ganz unbemittelter Eltern, welcher die Handlung erlernen will, findet ein Unterkommen bei
Rudolf Liebich in Schönau.

8115. Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen ausgerüsteter Knabe wird für ein lebhaftes **Colonialwaaren-Geschäft** zum baldigen Antritt als Lehrling gesucht. Lehrgeld wird beansprucht. Wo? sagt die Comm. des Boten in Greiffenberg.

7971. Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen ausgerüsteter Knabe, welcher Lust hat die Handlung zu erlernen, kann in meinem Material- und Produkten-Geschäft bald oder Michaeli unter soliden Bedingungen placirt werden.
Liegnitz, den 28. Juni 1868. **Ernst Scholz.**

7754. Unter **günstigen Bedingungen** findet ein junger Mann mit **guter Schulbildung** eine Stelle als Lehrling in der **H. Ebbecke'schen Buchhandlung.**
Görlitz. Elisabethstraße No. 14.

Gefunden.

8155. Am 21sten v. M. sind **3 goldene Ringe** gefunden worden; der rechtmäßige Eigenthümer kann sich melden beim
Uhrmacher A. Haupt in Warmbrunn.

8080. Bei der Kirche in Warmbrunn ist mir eine kleine schw... Hündin, glatthärig, mit gelben Beinen und weißer Kehle nachgelaufen, und wolle sich der Eigenthümer melden in Herms-dorf u. K. beim Maurer **Ehrenfried Liebig.**

8078. Ein brauner **Dachshund** hat sich auf dem Wege von Friedersdorf bis Greiffenberg zu mir gefunden.
Eigenthümer kann denselben abholen in No. 32 zu Wü-schendorf bei Lähn.

8204. Es hat sich ein mittelgroßer schwarzer Hund mit wei-ßer Kehle und einem Halsband zu mir gefunden. Der recht-mäßige Eigenthümer kann ihn sofort in Empfang nehmen beim Bauergutsbesitzer Rieger in Spiller.

Gestohlen.

8197. Von Sonnabend bis Sonntag ist mir ein rohes roth und weißscheckiges starkes **Ochsenkalbleder** gestohlen worden; wer mir zur Wiedererlangung desselben verhilft, erhält ein Thaler Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt, indem es schon der Staatsanwaltschaft angezeigt worden ist.
Friedrich Wehner in Herischdorf.

Geldverkehr.

8141. **Hundert Thaler** werden auf ein ländliches Grund-stück gegen genügende Sicherheit bald gesucht; von wem sagt Frau Scoda in Friedeberg a. Q.

Einladungen.

Gruner's Felsenkeller.
Montag den 6. Juli:
Großes Militair-Concert
der Capelle des Schles. Füsilier-Reg. No. 38 (44 Mann) unter Direction des Capellmeisters Herrn Böhlig.
Anfang 5 Uhr. Entree $2\frac{1}{2}$ Sgr.

8219. Nachdem ich den **Gasthof zum blauen Hirsch — genannt Kirchkretscham —** pachtweise übernommen habe, empfehle ich denselben einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zu recht fleißiger Benutzung mit der Versicherung solider Preise, sowie prompter und reeller Bedienung. **Heinrich Sturm.**

8212. Auf Sonntag den 5. Juli ladet zur **Tanzmusik** ganz ergebenst ein **G. Schneider** im „Kronprinz". Anfang 4 Uhr.

8130. Sonntag den 5. d. **Tanzmusik**, wozu freundlichst einladet Jeuchner in der Brückenschenke.

8183. Morgen Sonntag ladet zum **Kirschenfest** und **Illumination** freundlichst ein **Mon Jean.**

8218. Zum **Kirschenfeste** Sonntag den 5. Juli und zur **Tanzmusik** ladet freundlich ein Thiel im Landhause zu Cunnersdorf.

7976.
Ergebene Anzeige.

Ein geehrtes Publikum von Hirschberg und Umgegend erlaube ich mir darauf aufmerksam zu machen, daß ich die Schankgerechtigkeit im **Grunauer Gerichts-Kretscham** von Herrn Lienig pachtweise übernommen habe, und es wird mein Bestreben stets sein, meine mich beehrenden Gäste in jeder Beziehung auf's Beste zu bewirthen.

Recht zahlreichem Besuche entgegensehend, empfiehlt sich: Ergebenst **Ernst Hoffmann.**

Gallerie zu Warmbrunn.

Jeden Sonntag und Donnerstag:

Grosses Concert

der Bademusik-Kapelle.

Anfang Nachmittag 3 Uhr. Entree 1 Sgr. Um recht zahlreichen Besuch bittet ergebenst

7433. **Herrmann Scholz.**

8137. Sonntag den 5. d. ladet zum **Tanzvergnügen** freundlichst ein **J. Arnold** im weißen Adler. Warmbrunn.

8217. Sonntag den 5. Juli ladet zur Feier der Schlacht bei Königgrätz freundlichst ein Ferd. Hentschel in Mittel-Zillerthal.

8106.
Brauerei in Lomnitz.

Zur Einweihung des neu restaurirten Saales, sowie zur **Tanzmusik** ladet auf Sonntag den 5. Juli ergebenst ein **Baumert,** Brauermeister.

8233. Zur Gedächtnißfeier der Schlacht von Königgrätz ladet auf Sonntag den 5. Juli zu außergewöhnlichem **Tanzvergnügen** ein Erdmannsdorf. **F. Schmidt.**

8093. **Zur Einweihung** meines **neuerbauten Saales** lade ich auf Sonntag den 5ten Juli alle Freunde und Gönner ergebenst ein. **E. Seiffert** in Lomnitz.

8081. Sonntag den 5. Juli ladet zum **Kirschenfeste** nach Mauer ergebenst ein Wehner, Brauereibesitzer.

8207. Sonntag den 5. Juli (zum Knopfstecken) **Tanzmusik** bei Friedrich in Seidorf.

Brauerei zu Arnsdorf.

8182. Zur Erinnerung an die siegreiche Schlacht bei **Königgrätz** wird Unterzeichneter Sonntag den 5. Juli eine **Feier** veranstalten, wobei Tanzmusik stattfindet. Es ladet dazu alle Freunde und Gönner ergebenst ein **Berndt,** Brauermeister.

8094. Sonntag den 5. Juli ladet zur **Tanzmusik** nach **Kaiserswaldau** freundlichst ein A. Mehscheder.

8201. Zur **Tanzmusik** Sonntag den 5. Juli ladet freundlichst ein Hoffmann in Steinseiffen.

8072. Sonntag den 5. Juli ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **Hentschel** in Buchwald.

8103. Sonntag den 5. Juli ladet zur Tanzmusik in den Schilfkretscham ergebenst ein **G. Springer.**

8102. Sonntag den 5. Juli ladet zur **Tanzmusik** ganz ergebenst ein **Freudiger** in der Buche.

8120. Auf Sonntag den 5. Juli ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein Wilhelm Firl zu Bärndorf.

8210. **Zum Kirschenfeste** auf Sonntag den 5. Juli ladet Unterzeichneter zur **Tanzmusik** nach Saalberg hiermit ergebenst ein. Liebig, Schankwirth.

8234. **Zur Einweihung des neuen Gesellschafts-Garten in Görisseiffen** findet Sonntag den 5. Juli **großes Schallmei-Concert** statt; wozu ergebenst einladet **Hainke.** Entree 3 Sgr.

Brauerei zu Nimmersath.

8098. Auf Sonntag den 5. Juli ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein Th. Schneider, Brauermeister.

8135. **Zum Kirschenfeste** auf Sonntag den 5. Juli laden Unterzeichnete ganz ergebenst ein. Abends Tanzvergnügen in der Brauerei zu Wederau. **Teusner,** Kirschenpächter, **Raupach,** Brauermeister.

8118.
Brauerei Greiffenstein.

Sonntag den 5. Juli c.

Großes Concert,

ausgeführt von der Kapelle des 38. Infanterie-Regiments zu Görlitz, unter Leitung des Herrn Kapellmeister Böhlig. Anfang $4\frac{1}{2}$ Uhr. Entree 5 Sgr.

Hierauf bis 12 Uhr **Tanzmusik** und bittet um gütigen Besuch **August Beyer,** Brauermeister.

8152. Einem geehrten Publikum in und um Landeshut die ergebene Anzeige, daß ich den Gasthof „zur goldenen Sonne" pachtweise übernommen habe. Ich werde bemüht sein, meine geehrten Kunden mit guten Speisen und Getränken zufrieden zu stellen, und bitte um geneigten Zuspruch.

A. Schmidt in Nieder-Zieder.

7933. # Gasthof-Empfehlung.

Da ich den Gasthof zum **Paßkretscham** vom 1. Juli ab übernommen habe, so mache ich einem resp. reisenden und hiesigen Publikum ergebenst bekannt, daß ich es mir zur Aufgabe stellen werde, für gute Speisen und Getränke, sowie für gute Bedienung bestens Sorge zu tragen.

Für gutes Nachtlager, zum Uebernachten von Herrschaften und Studenten, Fuhren nach den Grenzbauden, sowie Reitpferde, Führer und Stuhlträger nach der Koppe wird stets Sorge tragen **A. Schreiber**, Gastwirth.

7992. # Saarau.

Montag den 6. Juli 1868:

2. Abonnement-Concert.

Anfang Abends 6 Uhr.

Gäste haben gegen Entree Zutritt. **C. Dierske.**

7490. # Gasthof-Empfehlung.

Die **Norddeutsche Bundeshalle** am Fuße der Landeskrone bei Görlitz, ganz neu erbaut, empfiehlt ihre gute und billige Restauration, sowie verschiedene Biere und Weine (stets auf Eis); — Fremdenzimmer zum Logiren; eleganten großen Saal; — Equipagen; — Esel zum Reiten auf die Landeskrone. Für prompte und gute Bedienung sorgt der Wirth.

J. H. Mäußer, Besitzer.

8132. # Gröditzberg.

Das

II. Abonnement-Concert

von der Kapelle des Königs-Grenadier-Regiments unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **G. Goldschmidt** in Liegnitz findet **Mittwoch den 8. Juli c.** statt.

Anfang 4 Uhr. Entree an der Kasse à Person $7\frac{1}{2}$ Sgr.

Nach Beendigung des Concerts findet Bal paré statt.

L. Görner.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 2. Juli 1868.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	4	3	—	3	28	—	2	18	—	2	3	—	1	11	—
Mittler	3	28	—	3	20	—	2	13	—	2	—	—	1	10	—
Niedrigster	3	18	—	3	11	—	2	9	—	1	28	—	1	9	—

Erbsen, Höchster 2 rtl. 25 sgr.

Schönau, den 1. Juli 1868.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	28	—	3	23	—	2	13	—	2	2	—	1	9	—
Mittler	3	24	—	3	21	—	2	11	—	2	—	—	1	8	—
Niedrigster	3	18	—	3	15	—	2	9	—	1	29	—	1	7	—

Butter, das Pfund 7 sgr. 6 pf., 7 sgr. 3 pf., 7 sgr.

Bolkenhain, den 29. Juni 1868.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	28	—	3	23	—	2	14	—	2	1	—	1	10	—
Mittler	3	21	—	3	15	—	2	10	—	1	29	—	1	8	—
Niedrigster	3	14	—	3	8	—	2	7	—	1	26	—	1	6	—

Breslau, den 1. Juli 1868.

Kartoffel-Spiritus p. 100 Qurt. bei 80% Tralles loco $17\frac{1}{4}$ G.

Breslauer Börse vom 1. Juli 1868. Amtliche Notirungen.

	Zf.	Brief.	Geld.
Gold- und Papiergeld.			
Dukaten		$97\frac{1}{2}$	—
Louisd'or		—	$111\frac{3}{4}$
Oesterr. Währung		$87\frac{7}{8}$	—
Russische Bank-Billets		$82\frac{7}{8}$	—
Inländische Fonds.			
Preuß. Anleihe 1859	5	$103\frac{1}{4}$	—
Freiw. Staats-Anleihe	$4\frac{1}{2}$	$95\frac{5}{8}$	—
Preuß. Anleihe	$4\frac{1}{2}$	$95\frac{5}{8}$	—
dito	4	$88\frac{3}{4}$	—
Staats-Schuldscheine	$3\frac{1}{2}$	$83\frac{1}{2}$	—
Prämien-Anleihe 1855	$3\frac{1}{2}$	119	—
Posener Pfandbriefe	4	—	—
dito	$3\frac{1}{2}$	—	—
Posener Pfandbr. (neue)	4	—	$85\frac{1}{2}$

	Zf.	Brief.	Geld.
Schlesische Pfandbriefe	$3\frac{1}{2}$	$83\frac{3}{4}$	—
dito Litt. A.	4	$91\frac{5}{6}$	—
dito Rust.	4	$91\frac{3}{4}$	—
dito Litt. B.	4	—	—
dito dito	$3\frac{1}{2}$	—	—
dito Litt. C.	4	$91\frac{1}{2}$	—
Schles. Rentenbriefe	4	$90\frac{11}{12}$	—
Posener dito	4	$89\frac{1}{8}$	—
Eisenb.-Prior.-Anl.			
Bresl.-Schweidn.-Freib.	4	$85\frac{1}{8}$	—
dito	$4\frac{1}{2}$	$91\frac{1}{2}$	—
Oberschles. Prior.	$3\frac{1}{2}$	78	—
dito	4	—	$85\frac{1}{2}$
dito	$4\frac{1}{2}$	—	$93\frac{1}{4}$
dito	$4\frac{1}{2}$	$92\frac{1}{4}$	—

	Zf.	
Inl. Eisenbahn-Staats-Anleihen.		
Bresl.-Schw.-Freib.	4	117 B.
Niederschles. Märk.	4	—
Oberschles. A. C.	$3\frac{1}{2}$	$185\frac{1}{2}$ G.
dito B.	$3\frac{1}{2}$	$164\frac{1}{2}$ G.
Ausländ. Fonds.		
Amerikaner	6	$78\frac{1}{4}$ G.
Galiz. Ludwb. Silb. Prior.	5	—
Poln. Pfandbriefe	4	$62\frac{1}{2}$ B.
Oesterr. Nat.-Anleihe	5	55 B.
dito L. v. 60	5	75 bz.
ito dito 64		—
N. Oesterr. Silb.-Anl.	5	—

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote 2c. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redacteur: Reinhold Krahn. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)